Geschäftsbericht 2006

Girindus®
Solvay Organics

DAS JAHR 2006 AUF EINEN BLICK

Girindus Konzern	2006	2005	2004
Angaben in Mio. Euro			
Umsatzerlöse	21,6	29,4	23,1
Investitionen in Anlagevermögen	4,2	2,4	1,8
Abschreibungen	2,2	2,7	2,4
EBITDA	-5,6	-4,1	-4,9
EBIT	-7,8	-6,8	-7,3
Eigenkapital zum 31.12.	10,0	19,1	23,8
Eigenkapitalquote (%)	28,8	56,7	63,1
Sachanlagevermögen zum 31.12.	20,0	18,7	18,5
Umlaufvermögen zum 31.12.	12,5	12,5	16,8
Mitarbeiter 31.12.	159	164	142

INHALT

BRIEF DES VORSTANDS DER GIRINDUS AG 4

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 6

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT 10

DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 14

Konzernlagebericht und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 14

KONZERNABSCHLUSS DER GIRINDUS AG

Konzernbilanz 26

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 27

Kapitalflussrechnung zum Konzernabschluss 28

Eigenkapitalverwendungsrechnung zum Konzernabschluss 29

Anhang zum Konzernabschluss 30

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 43

JAHRESABSCHLUSS DER GIRINDUS AG

Bilanz der Girindus AG 44

Gewinn- und Verlustrechnung der Girindus AG 46

Anhang zum Jahresabschluss der Girindus AG 47

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 54

Kontakt / Impressum 55

BRIEF DES VORSTANDS DER GIRINDUS AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2006 ist, trotz vieler positiver Ansätze, für uns nicht zufriedenstellend verlaufen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich der Durchbruch im Bereich der Oligonukleotidproduktion. Die stetig wachsende Zahl von Anfragen und auch von Herstellaufträgen hat uns in unserer Strategie, sich frühzeitig auf diese Wirkstoffgruppe zu konzentrieren, bestätigt. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass diese Nachfrage auch in diesem Jahr anhält und über die kommenden Jahre weiter ansteigt. Um diesen Bereich nachhaltig zu stärken und die Marktposition von Girindus weiter zu festigen, werden wir auch zukünftig in diesen Bereich investieren.

Ebenso erfreulich sind die weiteren Fortschritte, die Girindus bei der Entwicklung des sogenannten Flüssigphasenherstellverfahrens für Oligonukleotide erzielen konnte. Dieses innovative Produktionsverfahren ist nun soweit ausgereift, dass es als Alternative zur klassischen Produktion am Markt angeboten werden kann.

Die erfolgreichen GMP Inspektionen der Produktionsanlagen in Künsebeck durch die deutschen Behörden und unseres Werks in Cincinnati durch die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA bestätigen den Erfolg unserer Qualitätsinitiative. Dieser Nachweis für die Leistungsfähigkeit und die hohe Qualität der Produktion stärken und festigen die Reputation, die Girindus innerhalb der Branche genießt.

Trotz dieser positiven Entwicklungen war der weltweite Konzernumsatz im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Ausschlaggebend hierfür waren unter anderem die Verzögerungen bei der weiteren Vermarktung des Kosmetikwirkstoffs dA 100. Aber auch die nach wie vor angespannte Marktsituation im Bereich der pharmazeutischen Auftragsproduktion verhinderte es, den Anschluss zum Umsatz des Jahres 2005 auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu halten. Gegen die immer stärker werdende Konkurrenz aus Asien gilt es auch weiter, unsere fachliche Kompetenz zu steigern, unsere Anlagen, wie im Jahr 2006 geschehen, auf den neuesten technischen Stand zu bringen und unsere Servicequalitäten stetig zu prüfen und zu verbessern.

Der Rückgang des konzernweiten Umsatzes zeigte auch direkte Auswirkungen auf das Ergebnis. Vor allem bei der Girindus AG führte dies zu einer Verschlechterung. Gerade auf Ebene der Girindus AG hätte mit der weiteren Vermarktung des Kosmetikwirkstoffs dA 100 der Umsatzrückgang einen Ausgleich finden können. Einige verschobene Kundenprojekte im Bereich der Auftragsproduktion verstärkten den negativen Effekt. Eingeleitete gezielte Verkaufsaktivitäten und strikte Kostendisziplin werden dieser Entwicklung entgegenwirken.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2006 haben sich bei Girindus Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat ergeben. Herr Dr. Eberhard Piepho, Vorsitzender des Aufsichtsrats, legte sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 31.03.2007 nieder. Zum selben Zeitpunkt schieden auch der Vorstandsvorsitzende Herr Robert F. Link und Herr Fritz Link als Mitglied des Aufsichtsrats aus.

Wir danken allen ausgeschiedenen Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat für ihre wertvolle Mitarbeit und ihren großen Einsatz für das Unternehmen und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Anfang April wurden vom Amtsgericht Köln Herr Dr. Frank Schneider und Herr Dr. Ernest Alderson Edmonds als neue Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Beide Herren sind neben ihren Aufsichtsratsmandaten für Girindus in verantwortungsvoller Position für den Solvay Konzern tätig.

In seiner ersten konstituierenden Sitzung am 13. April 2007 wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Frank Schneider zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Als sein Stellvertreter wurde Herr Dr. Karl-Heinz Köppinger bestätigt.

Wir werden im laufenden Jahr konsequent unsere Strategie des profitablen Wachstums in der Verfahrensentwicklung und Auftragsproduktion verfolgen und unsere Position als führender Anbieter im Bereich der Oligonukleotidproduktion stärken. Wir sind davon überzeugt, dass dies und der Aufbau eines eigenen Geschäftes mit Kosmetikwirkstoffen mittelfristig den Wert des Unternehmens und seine Zukunftsperspektive stärken und sichern werden.

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung, dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Beratung und Kritik und allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hervorragendes Engagement und ihren großen Einsatz für unser Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

K. Leineweber H. Mothes H. Hiller

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006.

Überwachung der Geschäftsführung und Beratung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Er war in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah durch schriftliche und mündliche Berichte sowie Berichterstattung in den Sitzungen des Aufsichtsrats umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, einschließlich der Unternehmensplanung, der weiteren strategischen Entwicklung und des Risikomanagements. Dazu gehörten auch monatliche Berichte über die finanzielle Entwicklung der Gruppe, die Marketing- und Verkaufsaktivitäten, die Produktionsstandorte, personelle und rechtliche Entwicklungen, Investor Relations, die Strategie sowie das Risikomanagement. Der Aufsichtsrat hat die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge anhand der Berichte des Vorstands im Plenum ausführlich erörtert. Geschäfte und Entscheidungen, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden geprüft und mit dem Vorstand behandelt. Der Aufsichtsrat erweiterte den Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte durch eine Ergänzung der Geschäftsordnung für den Vorstand.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2006 zu insgesamt sechs regulären Sitzungen zusammen, einschließlich einer konstituierenden Sitzung nach der Hauptversammlung. Zwischen den Sitzungen berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich über die Finanz- und Geschäftslage und den Personalstatus des Unternehmens. Darüber hinaus war der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über die wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen informiert. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Effizienz seiner Überwachungsaufgabe.

Die Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats fanden am 16.3., 14.6., 22.6., 27.9., 2.11. und 13./14.12.2006 statt. Erforderliche Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden in den Sitzungen wie auch im Umlaufverfahren und fernmündlich nach eingehender Prüfung und Beratung des jeweiligen Beschlussgegenstandes gefasst.

Regelmäßige Themen der Aufsichtsratssitzungen waren die Berichterstattung über die finanzielle Entwicklung der Gruppe, die Marketing- und Verkaufsaktivitäten, die Produktionsstandorte, personelle und rechtliche Entwicklungen, Investor Relations, die Strategie sowie das Risikomanagement sowie Themen zu den Bereichen Produktion, Technik und Forschung und Entwicklung. Der Aufsichtsrat erörterte den Umsatzrückgang sowie die Ergebnisbelastung durch Verzögerungen im Bereich der Kosmetikwirkstofflinie in dem Geschäftsjahr und mögliche Reaktionen darauf. Daneben diskutierte der Aufsichtsrat die Integration in die Solvay Gruppe nach der Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft durch die Solvay Organics GmbH im Jahr 2005. Der Aufsichtsrat unterrichtete sich in diesem Kontext auch über die Überschreitung der Beteiligungsgrenze von 75% per 8.6.2006 durch die Solvay Organics GmbH. In seiner Dezembersitzung genehmigte der Aufsichtsrat die erste Stufe der vom Vorstand vorgelegten Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2007.

Insgesamt waren die Informationen des Vorstands an den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum so umfassend und detailliert, dass der Aufsichtsrat eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung oder besondere Überprüfungsmaßnahmen nicht für geboten hielt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügte im Geschäftsjahr nicht über Ausschüsse. Im Zuge der Verkleinerung des Aufsichtsrats auf drei Mitglieder hatte der Aufsichtsrat im Jahr 2005 die Auflösung der seinerzeit bestehenden Ausschüsse beschlossen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine jeweils aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben, die im Januar 2006 bzw. 2007 auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht worden sind. Gemäß Ziffer 3.10 des Kodexes wird über Corporate Governance im Geschäftsbericht gesondert berichtet.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des gemeinsamen Lageberichts für das Geschäftsjahr 2006

Die Hauptversammlung 2006 hat die DHPG Dr. Harzem & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf („DHPG“) als Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte der DHPG darauf hin den Prüfungsauftrag. Der Aufsichtsrat informierte sich über die Maßnahmen der DHPG zur Qualitätssicherung und Abschluss-

prüferunabhängigkeit. Die DHPG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2006 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlüsse nebst Lagebericht und die Prüfberichte der DHPG sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Kenntnis gebracht worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen geprüft. Die Unterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 15./16.3.2007 ausführlich beraten. Der Prüfungsleiter des Abschlussprüfers nahm an der Beratung teil und erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zu einzelnen Aspekten befragte der Aufsichtsrat den Vorstand. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Prüfung des Abhängigkeitsberichts

Der Vorstand der Gesellschaft hat einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG aufgestellt, der von der DHPG geprüft worden ist. Die DHPG hat in ihrem Prüfbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der Prüfbericht der DHPG sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Kenntnis gebracht worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen geprüft und die Beziehungen zu der Solvay Organics GmbH sowie anderen Solvay Konzernunternehmen erörtert. Die Unterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 15./16.3.2007 ausführlich beraten. Der Prüfungsleiter des Abschlussprüfers nahm an der Beratung teil und erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum und danach haben sich Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft ergeben. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Dr. Hans Hiller zum 1.4.2006 für den Zeitraum bis zum 19.3.2010 zum weiteren Mitglied des Vorstands. Der Vorstandsvorsitzende Herr Robert F. Link scheidet auf eigenen Wunsch und im Einvernehmen mit der Gesellschaft zum 31. März 2007 aus dem Vorstand aus und hat alle weiteren Funktionen in der Girindus Gruppe niedergelegt, um sich neuen beruflichen Aufgaben widmen zu können.

Die bereits durch das Amtsgericht Köln bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats Herr Dr. Eberhard Piepho und Herr Fritz Link wurden durch die Hauptversammlung am 22.6.2006 für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach Beginn der neuen Amtszeit beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet wird, als Mitglieder des Aufsichtsrats bestätigt. Der Aufsichtsrat bestätigte Herrn Dr. Eberhard Piepho in der Sitzung am 22.6.2006 als Vorsitzenden des Gremiums, stellvertretender Vorsitzender ist weiterhin Herr Dr. Karl-Heinz Köppinger. Herr Dr. Eberhard Piepho hat aus Altersgründen sein Amt als Aufsichtsratsmitglied zum 31. März 2007 niedergelegt. Herr Fritz Link hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied ebenfalls zum 31. März 2007 niedergelegt.

Erläuterung der Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB gemäß § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG

Der Lagebericht der Girindus Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 enthält Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB. Der Aufsichtsrat hat sich mit diesen Angaben befasst und ist nach eigener Prüfung der Auffassung, dass diese Angaben im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gemacht sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (§ 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB)

Im Lagebericht ist zutreffend wiedergegeben, dass das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 6.500.000 EUR beträgt und in 6.500.000 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt ist. Es handelt sich dabei um stimmberechtigte Aktien der gleichen Aktiengattung. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2006 keine eigenen Aktien.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien (§ 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB)

Es gibt, wie im Lagebericht ausgeführt, gemäß der Satzung keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, und auch dem Aufsichtsrat der Gesellschaft sind solche, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, nicht bekannt. Damit

verbleibt es bei den allgemeinen gesetzlichen Regelungen zur Beschränkung des Stimmrechts aus den Vorschriften des Aktiengesetzes. Danach unterliegen Aktionäre etwa unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG).

Kapitalbeteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten (§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB)
Im Lagebericht sind die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, aufgeführt:

Aktionär	direkt gehaltene Aktien in %	indirekt gehaltene Aktien in %	gesamt gehaltene Aktien in %
Solvay Organics GmbH, Hannover	75,002	–	75,002
Solvay GmbH, Hannover	–	75,002 über die Solvay Organics GmbH, Hannover	75,002
Solvay SA, Brüssel	–	75,002 über die Solvay Organics GmbH, Hannover und die Solvay GmbH, Hannover	75,002

Die Basis für diese Angaben des Vorstands sind Stimmrechtsmitteilungen, welche der Girindus Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2006 gemäß § 21 WpHG zugegangen sind.

Aktien mit Sonderrechten (§ 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB)
Es gibt bei der Gesellschaft keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, demgemäß entfällt eine Erläuterung diesbezüglich.

Stimmrechtskontrolle der am Kapital beteiligten Arbeitnehmer (§ 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB)
Eine Stimmrechtskontrolle der am Kapital beteiligten Arbeitnehmer im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt, demgemäß entfällt eine Erläuterung diesbezüglich.

Vorschriften und Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und zur Satzungsänderung (§ 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB)

Der Lagebericht zitiert zutreffend die folgenden gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie über Satzungsänderungen:

a) Gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Er kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Im übrigen richtet sich die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes gemäß §§ 84, 85 AktG.

b) In § 14 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft ist geregelt, dass im Falle, dass das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, soweit nicht zwingend gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, Beschlüsse der Hauptversammlung mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden können.

Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG kann die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, von der Hauptversammlung auf den Aufsichtsrat übertragen werden. Gemäß § 10 Abs. 6 der Satzung der Gesellschaft ist von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, indem dort bestimmt ist, dass der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung beschließen kann, die nur die Fassung betreffen.

Im übrigen richtet sich die Änderung der Satzung nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 133,179 AktG.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien (§ 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB)
a) Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Juni 2006 ist die Gesellschaft ermächtigt worden, bis zu 650.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 23. Juni 2006 wirksam und gilt bis zum 22. Dezember 2007.

Der Erwerb kann unter Wahrung des aktienrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder außerhalb der Börse, letzteres insbesondere durch ein öffentliches Kaufangebot erfolgen. In der Ermächtigung des

Hauptversammlungsbeschlusses vom 22. Juni 2006 ist im Einzelnen näher bestimmt worden, zu welchen Bedingungen eigene Aktien zurückerworben werden können. Die näheren Einzelheiten hierzu sind im Lagebericht bezüglich der Angaben zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB richtig wiedergegeben worden.

Der Vorstand ist aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 22. Juni 2006 ermächtigt worden, eigene Aktien, die aufgrund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu veräußern oder einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die näheren Einzelheiten hierzu sind im Lagebericht bezüglich der Angaben zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB richtig wiedergegeben worden.

b) Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2009 um insgesamt bis zu 3.250.000 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Der Vorstand ist dabei in bestimmten Fällen ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die näheren Angaben über das genehmigte Kapital in § 7 Abs. 3 der Satzung sind im Lagebericht bezüglich der Angaben zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB richtig wiedergegeben worden.

c) Ferner ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht worden:
aa) Das Grundkapital ist gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 650.000 EUR bedingt erhöht worden.

Das bedingte Kapital ist eingeteilt in bis zu 650.000 Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 Bezugsrechte auf Aktien ausgegeben werden, deren Inhaber das gewährte Bezugsrecht ausüben und die Bezugsrechte aus bedingtem Kapital bedient werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 7 der Satzung entsprechend dem Umfang der Ausgabe von neuen Aktien zu ändern.

Bei dem bedingten Grundkapital gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft handelt es sich um ein bedingtes Kapital zur Bedienung des mittlerweile ausgelaufenen Aktienoptionsplans der Gesellschaft.

bb) Ferner ist das Grundkapital gemäß § 7 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 2.600.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital II).

Das bedingte Kapital dient der Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 unter Tagesordnungspunkt 5 gefassten Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben wurden. Bislang wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht, d.h. entsprechende Schuldverschreibungen oder Genussrechte wurden nicht ausgegeben. Die näheren Einzelheiten hierzu sind im Lagebericht bezüglich der Angaben zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB richtig wiedergegeben worden.

„Change of Control“ Klauseln in wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft (§ 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB)
Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen, so dass Erläuterungen diesbezüglich entfallen.

Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Übernahmeangebots (§ 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB)
Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, so dass Erläuterungen diesbezüglich entfallen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Bergisch Gladbach, den 30. März 2007

Für den Aufsichtsrat
Dr. Eberhard Piepho, Vorsitzender

Transparenz und Verantwortung

Der nachfolgende Corporate-Governance-Bericht dient der Darstellung der Corporate-Governance-Grundsätze und deren Umsetzung bei der Girindus AG.
Das Ziel ist eine verantwortliche, auf Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens über die gesetzlichen Vorschriften hinaus.

Verantwortliches Handeln ist seit jeher die Grundlage für eine nachhaltige wertorientierte Unternehmensführung. Ein wesentliches Element dabei ist bei Girindus die enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem mit monatlichen Berichten über aktuelle Ereignisse und dem Verlauf der Geschäftstätigkeit. Aber auch die offene Kommunikation sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken sowie der Schutz der Interessen aller Aktionäre sind elementare Bestandteile der Unternehmensführung. Die Einhaltung der Grundsätze des Corporate-Governance-Kodex leisten einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Vertrauens von Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und Partnern in das Unternehmen.

Seit Einführung des Corporate-Governance-Kodex im Februar 2002 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand sich zu den Grundsätzen des Kodex bekannt bzw. einige wenige Abweichungen aufgelistet. Diese Grundsätze wurden regelmäßig im Zusammenhang mit allen Änderungen des Corporate-Governance-Kodex, der zuletzt am 12. 06. 2006 geändert worden ist, angepasst und liegen damit in der aktuellen Fassung diesem Bericht zugrunde.

Anregungen und Umsetzung bei der Girindus AG

Konkret zeichnet sich Corporate Governance bei Girindus durch das Aufgreifen u. a. folgender Anregungen sowie durch deren Umsetzung aus:
Im Sinne einer aktionärsfreundlichen Hauptversammlung stellt Girindus u.a. die Benennung von weisungsgebundenen Stimmrechtsvertretern und die Veröffentlichung aller Unterlagen zur Hauptversammlung im Internet bereit.

Ebenso werden im Internet alle relevanten Informationen zeitnah in deutscher Sprache veröffentlicht.

Ferner wurden die gesetzlichen Erleichterungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung nach UMAG (Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts) aufgenommen und umgesetzt.
Das Risikomanagementsystem wird laufend überprüft und ergänzt, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen.

Unabhängigkeit

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Girindus AG sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden. Sie beachten im Rahmen ihrer Tätigkeit die Anforderungen, nicht gegen die Interessen der Gesellschaft zu handeln. So nehmen sie keine Mandate an, die im Widerspruch zu den Geschäftsinteressen der Girindus AG stehen. Es liegen keine Beratungs- oder Dienstleistungsverträge zwischen der Girindus AG und einem ihrer Aufsichtsräte vor.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die Girindus AG handelt bereits seit Jahren im Sinne einer verantwortungsvollen Corporate Governance und folgt den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in weiten Teilen. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen diese Grundsätze verstoßen wurde.

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist wie folgt veröffentlicht:
„Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus AG erklären hiermit, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung entsprochen wurde und auch im Jahr 2007 der derzeit gültigen Fassung vom 12. Juni 2006 weiterhin entsprochen werden wird, mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen:

- Im Geschäftsbericht wurden und werden Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht begründet (Kodex Ziff. 3.10).
- Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter wurden und werden nicht auf der Internetseite der Gesellschaft in allgemein verständlicher Form bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert. Dies gilt auch für Angaben zum Wert von Aktienoptionen (Kodex Ziff. 4.2.3).
- Ein Vergütungsbericht wird nicht erstellt, insbesondere werden demgemäss auch keine Informationen über Aktienoptionen und Nebenleistungen im Vergütungsbericht veröffentlicht (Kodex Ziff. 4.2.5).
- Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde und wird nicht festgelegt (Kodex Ziff. 5.1.2).

- Ausschüsse des Aufsichtsrats werden nicht gebildet (Kodex Ziff. 5.3.1).

- Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde und wird nicht festgelegt (Kodex Ziff. 5.4.1).

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben in der Vergangenheit und werden auch künftig keine erfolgsorientierte Vergütung erhalten (Kodex Ziff. 5.4.7).

- Zwischenberichte wurden und werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht, sondern binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums. Der Konzernabschluss wird entgegen des Kodex nicht innerhalb von 90 Tagen, sondern unverzüglich nach Fertigstellung veröffentlicht werden (Kodex Ziff. 7.1.2).

Bensberg, im Januar 2007
Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus AG"

Weitere Informationen zum Corporate-Governance-Bericht

Weitere Informationen des Corporate-Governance-Berichts sind in den nachfolgenden Punkten dargestellt:

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand der Girindus AG

Umfang und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats sind nicht in der Satzung der Gesellschaft geregelt, sondern werden von der Hauptversammlung bewilligt. Die derzeitige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder basiert auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2001. Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste einheitliche Vergütung, wobei Vorsitz und Stellvertretung des Vorsitzes höher honoriert werden. So erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats 25.000 Euro , sein Stellvertreter 15.000 Euro und jedes weitere Mitglied 10.000 Euro im Jahr.

Über diese Vergütung hinaus wurden von der Girindus AG keine weiteren Geld- oder Sachleistungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen an den Aufsichtsrat gewährt. Ein Anspruch auf Aktienoptionen für Aufsichtsratsmitglieder besteht ebenfalls nicht. Ein Aufsichtsratsmitglied hält 16.667 Aktienoptionen, die ihm in seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender gewährt worden waren.
Die Aufsichtsratsmitglieder sind in die Vermögensschaden - Haftpflichtversicherung (D&O – Versicherung) der Gesellschaft eingeschlossen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in den Anstellungsverträgen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern geregelt. Die Anstellungsverträge haben eine feste Laufzeit (bis zum 19. März 2010) und sehen keine Kündigungsmöglichkeit ohne wichtigen Grund während ihrer Laufzeit vor. Besondere Regelungen oder Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens gibt es nicht.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2006 konzernbezogen auf 902 TEUR.
Die Vergütung besteht aus erfolgsunabhängigen wie auch aus erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen. Die erfolgsabhängige Vergütung orientiert sich an einer Ergebniszielgröße, die für das jeweilige Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat festgelegt wird. Die am Erfolg gemessenen Bestandteile fallen dabei geringer aus als die Festvergütung. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im abgelaufenen Jahr wurde für das Jahr 2006 keine variable Vergütung an den Vorstand ausgeschüttet. Ebenso wurden im Geschäftsjahr 2006 keine Aktienoptionen oder ähnliche Rechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Zwei Vorstandsmitglieder halten insgesamt 38.335 Aktienoptionen aus früheren Geschäftsjahren.

Daneben erhalten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Form der Überlassung eines Dienstwagens.
Für die Vorstandsmitglieder bestehen übliche Versicherungen, einschließlich einer Vermögensschaden - Haftpflichtversicherung (D&O – Versicherung).

Eines der Vorstandsmitglieder erhält auch Bezüge von einem Tochterunternehmen; diese Bezüge wurden bei der Festsetzung der Höhe der Gesamtvergütung berücksichtigt. Bezüge von Dritten mit Blick auf die Tätigkeit für die Girindus AG werden den Vorstandsmitgliedern nach Kenntnis der Gesellschaft nicht gezahlt.

Für zwei Vorstandsmitglieder besteht ein Pensionsvertrag, der Leistungen der betrieblichen Altersversorgung über eine externe Unterstützungskasse vorsieht. Die Gesellschaft zahlt dafür während des Dienstverhältnisses monatliche Beiträge ein. Des weiteren besteht für eines dieser Vorstandsmitglieder eine Lebensversicherung in Form einer Direktversicherung. Es ist hierfür jeweils keine Rückstellung im Jahresabschluss zu berücksichtigen gewesen. Die Beiträge werden bei der Gesellschaft als Aufwand gebucht. Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurde im Jahr 2006 eine laufende Pension in Höhe von 35 TEUR gezahlt. Grundlage für die Pension ist ein fester monatlicher Betrag, der gemäß dem Verbraucherindex für

Deutschland angepasst wird. Hierfür ist eine entsprechende Rückstellung gebildet. Für ein weiteres ausgeschiedenes Vorstandsmitglied besteht eine Zusage auf Gewährung einer Pensionszulage sowie eines Weihnachtsgeldes für Pensionäre. Die zugesagten Leistungen berechnen sich nach einem in 2004 jeweils vereinbarten Betrag, der für die Zulage ab dem 1. Januar 2004 einer Wertsicherung unterliegt. Es ist hierfür eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Insgesamt haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 keine wesentlichen Änderungen des Vergütungssystems ergeben.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Im Berichtsjahr wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte vorgenommen.

Anteilbesitz der Organmitglieder zum 31.12. 2006 und 2005

Vorstand	Aktien	Optionen
Robert F. Link	0	26.668
Vorjahr	0	26.668
Klaus R. Leineweber	0	0
Vorjahr	0	0
Dr. Harald Mothes	0	11.667
Vorjahr	0	11.667
Dr. Hans Hiller	0	0
Vorjahr	0	0
Insgesamt	0	38.335
Vorjahr	0	38.335

Aufsichtsrat	Aktien	Optionen
Dr. Eberhard Piepho	0	0
Vorjahr	0	0
Dr. Karl-Heinz Köppinger	0	0
Vorjahr	0	0
Fritz Link	0	16.667
Vorjahr	0	16.667
Insgesamt	0	16.667
Vorjahr	0	16.667

Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung eines Stock-Option-Plans nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG in Höhe von insgesamt bis zu TEUR 650 beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Von den möglichen Bezugsrechten können maximal 220.000 Stück an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus Gruppe gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 Stück der möglichen Bezugsrechte sind für Arbeitnehmer der Girindus Gruppe bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte trifft der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, ausschließlich der Aufsichtsrat. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft in den letzten 5 Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte können zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von 2 Jahren seit Gewährung ausgeübt werden. In jedem Folgejahr ist die Ausübung zu einem weiteren Drittel möglich. Nachdem im letzten Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteilsmehrheit durch die Solvay Organics GmbH insgesamt 122.273 Optionen zu einem Wert von EUR 0,61 je Option abgefunden worden waren, beträgt der zum 31. Dezember 2006 vorhandene Bestand an gewährten Optionen 93.360 Stück. Davon entfielen 61.669 auf Vorstände der Girindus AG sowie auf Geschäftsführer von Tochtergesellschaften, 16.667 auf ein ehemaliges Vorstands- und jetziges Aufsichtsratsmitglied und 15.024 Optionen auf Mitarbeiter der Girindus AG und ihrer Tochtergesellschaften. Eine erfolgswirksame Berücksichtigung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms durch den Konzern erfolgte gemäß IFRS 2.53 nicht, da die Rechte vor dem 7. November 2002 gewährt wurden.

Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats sowie die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sind im Bericht des Aufsichtsrats im vorliegenden Geschäftsbericht dargelegt.

Bergisch Gladbach, im März 2007
Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus AG

7B
7B
6B
7B
6B

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER GIRINDUS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Das Unternehmen

Girindus ist als Technologieunternehmen ein beachteter Partner sowohl der internationalen innovativen Pharma- als auch der weltweiten Kosmetikindustrie. Das Unternehmen bietet seinen Kunden ein umfassendes Programm von der Entwicklung hochkomplexer Verfahren bis zur Produktion von pharmazeutischen und kosmetischen Wirkstoffen in nahezu allen Maßstäben. Kernkompetenzen sind, neben der Verfahrensentwicklung, das Scale-up und die Produktion nach cGMP (current Good Manufacturing Practice). Weitere Geschäftsfelder sind die Produktion von Oligonukleotiden sowie die Produktion und der Vertrieb eigener patentgeschützter Wirkstoffe für die kosmetische Industrie.

Das Scale-up- und Produktionscenter für die chemische Entwicklung und Herstellung ist in Künsebeck / Westfalen beheimatet. Hier werden Wirkstoffe für alle klinischen Testphasen sowie für den Markt hergestellt.

Für die medizinische Chemie, präklinische und frühe klinische Phasen und den zusätzlichen Service der Radiomarkierung betreibt Girindus an seinem Standort in Cincinnati / Ohio, USA, ein Forschungs- und Produktionszentrum. Auch die schnell wachsende Produktion von therapeutischen Oligonukleotiden befindet sich an diesem Standort.

Das Jahr auf einen Blick

Insgesamt war der Vorstand der Gesellschaft mit der ergebnismäßigen Entwicklung im Geschäftsjahr nicht zufrieden. So verzeichnete Girindus im Jahr 2006 zwar ein deutliches Wachstum der Oligonukleotidproduktion, dennoch kam es zu einem Rückgang des konzernweiten Gesamtumsatzes, getrieben von geringerem Umsatz im Bereich der Standard-Wirkstoff-Produktion. Dieser Rückgang hätte durch die weitere Vermarktung der neuen Kosmetikwirkstofflinie ausgeglichen werden sollen. Verzögerungen in diesem Bereich machten einen Ausgleich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht mehr möglich. Grund für diese Verschiebungen waren neben eigenen durchgeführten Testreihen auch die Tests potentieller Kunden für den Kosmetikwirkstoff. Es wird erwartet, dass die Testreihen noch im laufenden Jahr abgeschlossen werden und sodann aller Voraussicht nach erneut in eine Vermarktung der Kosmetikwirkstofflinie eingetreten werden kann. Die Erfahrungswerte aus diesen umfangreichen Untersuchungen werden auch künftigen Kosmetikwirkstoffkandidaten zugute kommen. Girindus hat im abgelaufenen Jahr eine intensive Screening-Phase eingeleitet, die darauf abzielt, neue Wirkstoffe in das eigene Wirkstoffportfolio aufzunehmen.

Verhältnis von Girindus zum Mehrheitsaktionär Solvay Organics GmbH und zur Solvay Gruppe

Wie beide Unternehmen in ihren Veröffentlichungen aus Anlass der mehrheitlichen Übernahme der Girindus AG durch die Solvay Organics GmbH dargestellt hatten, sind die Unternehmen mit der Zielsetzung angetreten, im Rahmen einer von Solvay neu gegründeten Strategischen Geschäftseinheit (SBU) zusammenzuarbeiten. Wie ebenfalls kommuniziert wurde, hat Solvay die mehrheitliche Übernahme insbesondere wegen der bei Girindus vorhandenen Erfahrungen und Expertise im Bereich der organischen Chemie angestrebt und durchgeführt. Für Girindus eröffnete sich durch die Transaktion die Möglichkeit, Seite an Seite mit einem starken Partner ihre Geschäftsziele, die in den vergangenen Jahren definiert und ausgeweitet worden sind, weiter umzusetzen.

Diese SBU ist eine Geschäftseinheit des Unternehmensbereichs Chemie innerhalb der Solvay Gruppe. Innerhalb dieser Geschäftseinheit werden Aktivitäten verschiedener Konzerngesellschaften, unter anderem der Girindus, im Bereich von Herstellung und Vertrieb von Produkten auf dem Gebiet der organischen Chemie verfolgt. Die strategische Zusammenarbeit wird koordiniert von einem Business-Team, das mit Vertretern aus den jeweiligen Unternehmen besetzt ist. Dabei gibt es innerhalb der SBU keine Überschneidungen mit den von Girindus wahrgenommenen Geschäftsfeldern der Verfahrensentwicklung und Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen, der Produktion von Oligonukleotiden sowie der Kosmetikwirkstofflinie.

Konkret fanden im Berichtsjahr insbesondere die folgenden Aktivitäten unter Beteiligung von Girindus Gesellschaften statt: Die Girindus America Inc. bearbeitete im abgelaufenen Jahr in Cincinnati mehrere chemische Syntheseprojekte für die Solvay SA. Im Zuge ihrer Verkaufsaktivitäten übernimmt Girindus auch den Vertrieb für verschiedene Solvay Produkte, welche die eigene Produktpalette ergänzen, namentlich für Fluor- und Peptid-Produkte von Solvay. Dabei agiert das Unternehmen entweder auf Provisionsbasis oder tritt in eigenem Namen als Käufer und Wiederverkäufer von Solvay-Produkten auf. Die Vorteile dieser Beziehung zeigen sich zum Beispiel auch bei der Unterstützung, die Girindus durch die Expertise von Solvay im Bereich der Sicherung und des Schutzes von geistigem Eigentum erfährt. Namentlich wird Girindus im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages das Know-how der Intellectual Property Abteilung von Solvay in Brüssel zur Verfügung gestellt. Bei allen Aktivitäten innerhalb der Zusammenarbeit achtet Girindus strikt auf die Einhaltung des „at arms length"- Prinzips,

d.h., dass die Aktivitäten mit Solvay zu Bedingungen wie mit externen Dritten vereinbart und abgewickelt werden. Dies gilt auch im Bereich sonstiger Leistungen. Auch im Bereich von Immaterialgüterrechten und Know-how von Girindus wird im Verhältnis zu Solvay strikt nach dem „at arms lenght"-Prinzip verfahren. Eine Übertragung von Eigentums- oder Nutzungsrechten an Immaterialgüterrechten und Know-how durch Girindus an Solvay hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden. Eine Ausnahme hiervon bilden die obengenannten Synthese-Projekte, wo Girindus gegen entsprechende Vergütung im Rahmen eines Auftragsverhältnisses Verfahrensentwicklung für Solvay betrieben hat und in Erfüllung des Auftrages die Ergebnisse Solvay zur Verfügung gestellt worden sind.
Im übrigen erfolgt ein Austausch von Informationen unter dem Schutz des bereits in 2005 abgeschlossenen Rahmen-Geheimhaltungsabkommens zwischen der Girindus AG und dem Mehrheitsgesellschafter.
Hinsichtlich der eigenen Strategie von Girindus unterstützt Solvay die von Girindus verfolgten obengenannten Geschäftsfelder. Dabei greift Solvay nicht in die Entscheidungsprozesse bei Girindus ein. Girindus betreibt ihre Geschäfte insofern weiterhin als ein kaufmännisch eigenständiges Unternehmen. Konzernspezifische Risiken, die sich aus der mehrheitlichen Beteiligung der Solvay Organics GmbH an der Girindus AG ergeben könnten, insbesondere im Bereich einer direkten Einflussnahme auf unternehmerische Maßnahmen durch den Mehrheitsaktionär, haben sich nicht realisiert. Es hat keine direkte Einflussnahme auf die Geschäftsführung gegeben. Insbesondere haben der Mehrheitsaktionär oder andere Unternehmen der Solvay Gruppe die Girindus AG oder ihre Tochtergesellschaften nicht zu für Girindus nachteiligen Rechtsgeschäften oder Maßnahmen veranlasst, und solche wurden auch nicht eingegangen.

Der Vorstand hat geprüft und ist zu dem Ergebnis gelangt, dass sich die Form der Zusammenarbeit mit Solvay nicht derart verdichtet hat, dass auf den Abschluss eines Beherrschungsvertrages hingewirkt werden müsste. Die Zusammenarbeit lässt sich aus der Sicht des Unternehmens nach wie vor auf der Grundlage von einzelvertraglichen und fallbezogenen Vereinbarungen rechtskonform gestalten und überwachen.
Gleichwohl hat der Vorstand die Frage eines etwaigen Beherrschungsvertrages mit dem Mehrheitsaktionär erörtert und eine grundsätzliche Bereitschaft zu einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag erklärt. Der Mehrheitsaktionär hat gegenüber der Gesellschaft zum Ausdruck gebracht, dass derzeit von ihm nicht beabsichtigt sei, einen entsprechenden Unternehmensvertrag abzuschließen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft setzte auch im Jahr 2006 ihren inzwischen seit einiger Zeit andauernden Konjunkturaufschwung fort. Die wirtschaftliche Entwicklung stand dabei auf einem sehr breiten Fundament. Neben den dynamischen Volkswirtschaften Ostasiens und den Vereinigten Staaten von Amerika verzeichnete auch der Euro-Raum einen kräftigen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts. Unterstützt wurde die Weltkonjunktur – trotz der Zinserhöhungen mehrerer Zentralbanken – von den immer noch sehr günstigen monetären Rahmenbedingungen. Dämpfende Effekte gingen dagegen vom Ölpreis aus, der mehrfach neue Höchstnotierungen verzeichnete. Angesichts des markanten Ölpreisanstiegs ist die insgesamt robuste Entwicklung der Weltkonjunktur bemerkenswert.

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Mit einer Zuwachsrate von 2,4 % liegt der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts im abgelaufenen Jahr so hoch wie schon seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Mit zunehmender Auslastung lief die deutsche Konjunktur im ersten und zweiten Halbjahr 2006 auf Hochtouren. Im Gegensatz zu den Jahren zuvor, basierte der konjunkturelle Schwung nicht mehr allein auf einer kräftigen Zunahme der Exporte. Auch die Binnennachfrage trug spürbar zu diesem Anstieg bei. Insgesamt zeigt sich die Konjunktur in Deutschland gefestigt und dies scheint sich auch im laufenden Jahr trotz einiger fiskalpolitischer Hemmnisse weiter fortzusetzen.

Entwicklungen innerhalb der Pharmabranche

Der konjunkturelle gesamtwirtschaftliche Aufschwung erreichte im abgelaufenen Jahr nicht in vollem Umfang alle Branchen. So blieben die Wachstumsraten innerhalb der forschenden Pharmaindustrie auch in 2006 hinter den Erwartungen zurück. Die Unternehmen, die sich auf die Herstellung von Nachahmerprodukten, sogenannter Generika, spezialisiert hatten, wiesen dagegen hohe Wachstumsraten aus. Verantwortlich hierfür waren neben den international weiter gestiegenen Anforderungen an die Zulassung neuer Medikamente zur Vermarktung auch die nationalen Planungsunsicherheiten, die sich durch den Reformdruck innerhalb der nationalen Gesundheitssysteme ergaben. Deutlich verschärft zeigte sich auch der Wettbewerb aus den neuen Wachstumsregionen wie China und Indien, die den europäischen und nordamerikanischen Unternehmen zusätzlich Konkurrenz machen.

Vor allem im Bereich der Wirkstoffsynthese im Kundenauftrag nutzen auch forschende Pharmaunternehmen ihre – mangels eigener neuer Arzneiwirkstoffe – freien Kapazitäten, um diesen Service externen Dritten anzubieten. Daher kann grundsätzlich auch in den kommenden Jahren von einem weiteren verschärften Wettbewerb ausgegangen werden. Aber auch die Vergabe der Produktion von Vor- und Zwischenstufen nach Asien machen der Branche zu schaffen.

Umsatz

Der Girindus Konzern erzielte im abgelaufenen Jahr 2006 einen Gesamtumsatz in Höhe von 21,6 Millionen Euro (2005: 29,4 Millionen Euro). Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr beruhte im wesentlichen auf einem Umsatzrückgang bei den pharmazeutischen Wirkstoffen, welcher aufgrund der verzögerten weiteren Einführung und Vermarktung der eigenen Kosmetikwirkstofflinie in 2006 nicht mehr mit erwarteten Umsätzen aus diesem Bereich kompensiert werden konnte. Da es sich hierbei aus der Sicht des Unternehmens um eine reine zeitliche Verschiebung handelt, geht Girindus von einer zukünftigen erfolgreichen Vermarktung aus, und dieser Bereich sollte in den kommenden Jahren deutliche Zuwachsraten liefern können. Aufgrund der Verzögerungen konnten diese Erwartungen im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht realisiert werden.

Bei den Umsatzzahlen der Girindus AG machen sich unter anderem die Verschiebungen innerhalb der Kosmetikwirkstofflinie bemerkbar. So wurde im Geschäftsjahr 2006 ein reduzierter Gesamtumsatz in Höhe von 13,6 Millionen Euro im Vergleich zu 20,8 Millionen Euro in 2005 erzielt. In die Zahlen von 2005 waren bereits erste Umsatzerlöse aus dem neuen Geschäftsfeld der Kosmetikwirkstofflinie eingeflossen. Die Unternehmensleitung erwartet, dass man nach erfolgreichem Abschluss der Testreihen die in 2005 begonnenen ersten Umsatzerfolge wieder ausbauen kann.

Umsatzverteilung

Girindus ist weiterhin in den wichtigsten internationalen Pharmamärkten Nordamerika und Europa vertreten. Dies spiegelt sich in der Umsatzverteilung wider. Sie ist auch ein Gradmesser dafür, dass Girindus auch jenseits des Atlantiks seinen guten Ruf festigen konnte. So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 44 Prozent der Umsätze mit Kunden aus dem nordamerikanischen Raum und 56 Prozent der Umsätze mit europäischen Kunden erzielt. Im Vergleich dazu waren es in der Vergleichsperiode 2005 rund 32 Prozent aus Nordamerika und rund 68 Prozent aus dem europäischen Umfeld.

Ergebnis

All diese Einflussfaktoren und der damit verbundene Umsatzrückgang haben im Jahr 2006 auch Auswirkungen auf das Ergebnis der Girindus Gruppe gezeigt. So betrug das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) im abgelaufenen Geschäftsjahr minus 5,6 Millionen Euro im Vergleich zu minus 4,1 Millionen Euro in 2005. Zu berücksichtigen ist, dass der Aufwand im Zusammenhang mit den weiteren Testreihen für die neue Kosmetikwirkstofflinie bereits im Ergebnis enthalten ist, aber mit gegenstehenden Umsätzen erst in den kommenden Jahren zu rechnen ist.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand hat sich, wie bereits in 2005 angekündigt, durch den Wegfall der im Zuge der mehrheitlichen Übernahme durch die Solvay Organics GmbH in 2005 angefallenen außerordentlichen Kosten auf insgesamt 5,7 Millionen Euro reduziert.

Der in 2006 gegenüber dem Vorjahr höhere Saldo in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen resultiert aus gestiegenen Belastungen an die Solvay Organics GmbH aus einem Dienstleistungsvertrag sowie ähnlichen Vereinbarungen.

Insgesamt erreichte das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) im abgelaufenen Geschäftsjahr konzernweit minus 7,8 Millionen Euro, im Vergleich zu minus 6,8 Millionen Euro in 2005.

Die Girindus AG alleine betrachtet erreichte, ebenfalls getrieben durch den Umsatzrückgang, in 2006 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von minus 4,8 Millionen Euro (Vorjahr: minus 2,4 Millionen Euro). Beim EBIT erzielte die AG alleine minus 6,4 Millionen Euro im Vergleich zu minus 3,9 Millionen in 2005.

Das Ergebnis je Aktie entwickelte sich entsprechend von minus 1,16 Euro in 2005 auf minus 1,31 Euro in 2006.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Girindus Konzerns betrug zum Abschluss des Berichtsjahrs 34,8 Millionen Euro. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2005: 33,6 Millionen Euro) ist vor allem bedingt durch die weitere Bereitstellung von Mitteln durch den Mehrheitsaktionär Solvay im Rahmen des Cash Pools. Diese flossen im wesentlichen in den weiteren Ausbau der technischen Anlagen an den Standorten Künsebeck in Deutschland und Cincinnati in den USA sowie in das operative Geschäft. Entgegengewirkt hat einem weiteren Anstieg der Bilanzsumme der Abbau von Kundenforderungen.

Das Eigenkapital der Gruppe veränderte sich von 19,1 Millionen Euro zum 31.12.2005 auf 10,0 Millionen Euro zum 31.12.2006. Der weitere Rückgang war auch im abgelaufenen Jahr wieder dem Ergebnis geschuldet. Damit reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf rund 29 Prozent. Aufgrund des weiteren Rückgangs des Eigenkapitals sieht sich das Management der Girindus AG veranlasst, Maßnahmen zur Stärkung dieser Bilanzposition zu prüfen.

Sowohl die Bilanzsumme als auch das Eigenkapital der Girindus AG entwickelten sich entsprechend. So betrug das Eigenkapital zum 31.12.2006 rund 25,3 Millionen Euro im Vergleich zu 30,8 Millionen Euro Ende 2005. Die Bilanzsumme der AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 46,2 Millionen Euro verglichen mit 41,8 Millionen Euro Ende 2005. Zurückzuführen ist dieser Anstieg im wesentlichen auf die von Solvay zur Verfügung gestellten Mittel, die wiederum in Sachinvestitionen und in die Finanzierung der amerikanischen Tochtergesellschaften geflossen sind.

Finanzlage

Zum 31.12.2006 weist die Bilanz der Girindus Gruppe liquide Mittel in Höhe von 3,9 Millionen Euro aus. Damit erhöhte sich der Bestand im Vergleich zum Bilanzstichtag 2005 leicht, die Veränderung ist aber nur stichtagsbezogen (31.12.2005: 2,8 Millionen Euro). Auch im Jahr 2006 stellt der Mehrheitsaktionär Solvay Organics GmbH die Liquidität des Konzerns sicher, sowohl durch die Bereitstellung von Mitteln für die getätigten Investitionen als auch für die laufende Geschäftstätigkeit. Über den Solvay Cash Pool werden die benötigten Mittel taggleich und in Form eines Darlehens zu einem marktgerechten Zinssatz bereitgestellt.

Die Girindus AG isoliert betrachtet verfügte am 31.12.2006 über liquide Mittel in Höhe von 3,2 Millionen Euro im Vergleich zu 1,7 Millionen Euro zum Jahresende 2005. Auch diese Erhöhung ist lediglich stichtagsbezogen.

Investitionen

Im Jahr 2006 wurde das Investitionsvolumen mit 4,2 Millionen Euro für den Gesamtkonzern im Vergleich zu 2,4 Millionen Euro in 2005 deutlich erhöht. Konzentriert hat sich die Investitionstätigkeit im wesentlichen auf den weiteren Ausbau der bestehenden Produktionsanlagen sowohl in Künsebeck als auch in Cincinnati. So wurde in Cincinnati die erste Stufe der Erweiterung der Oligonukleotidproduktion in Betrieb genommen. Insgesamt wurden in Cincinnati im abgelaufenen Jahr 1,3 Millionen Euro investiert.

In Deutschland flossen die verbleibenden 2,8 Millionen Euro in die Anpassung der Produktionsanlagen an den neuesten Stand der Technik. Mit, unter anderem, neuen Reinräumen ist das Unternehmen in der Lage, den über die Jahre ständig steigenden Anforderungen an Technik und Qualität gewachsen zu sein.

Forschung und Entwicklung

Die direkten Investitionen in Forschung und Entwicklung beliefen sich im Girindus Konzern in 2006 auf insgesamt 2,7 Millionen Euro. Dies bedeutet eine leichte Steigerung zu den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Vorjahres in Höhe von insgesamt 2,5 Millionen.

Wie bereits in den Vorjahren konzentrierte sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bei Girindus auf die Entwicklung von Produktionsverfahren für therapeutische Oligonukleotide. Hier wurden im abgelaufenen Jahr weitere hervorragende Fortschritte verzeichnet und es konnten auch weitere Patente zur Anmeldung gebracht werden. Vor allem bei unseren Oligonukleotid-Kunden wird die weitere Entwicklung unseres alternativen und einzigartigen Herstellverfahrens mit höchstem Interesse verfolgt.

Über die unter dieser Position erfassten direkten F & E Kosten hinaus entstanden Forschungs- und Entwicklungskosten, die in direktem Zusammenhang mit den einzelnen Kundenprojekten stehen. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für Kundenprojekte werden nicht unter dieser Position erfasst, sondern werden dem jeweiligen Kunden direkt in Rechnung gestellt.

Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Die Girindus Gruppe betreibt chemische Großanlagen und Labore. Diese bringen schon durch den Umstand des Umgangs mit Chemikalien unterschiedlicher Gefährdungsklassen ein Risiko für Mensch und Umwelt mit sich. Dieser Umstand erfordert zwingend, alle geltenden Arbeitsplatzsicherheits-, Umwelt- und Abfallmanagementbestimmungen aufs Strengste einzuhalten.
An jedem einzelnen Produktionsstandort des Girindus Konzerns achten speziell geschulte Arbeitssicherheitsbeauftragte auf die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Auflagen zum Wohle und Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und der Umwelt.
Gleichzeitig erfolgt in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der einzelnen Unternehmensstandorte auf Einhaltung der jeweiligen Vorschriften.

Auftragslage und Entwicklung von Kosten und Preisen

Ende 2006 startete der Girindus Konzern mit einem Bestand in Höhe von 14,2 Millionen Euro noch zu fakturierender Aufträge (Vorjahr: 16,6 Millionen Euro) in das neue Geschäftsjahr. Der intensive Wettbewerb im Bereich der Auftragsproduktion schlägt auch weiterhin auf die am Markt zu realisierenden Preise durch. Hier kann nur eine exzellente Produktionsqualität und eine gute Reputation den Entwicklungen am Markt entgegenwirken.

Die Kosten dagegen stiegen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, mit Ausnahme von Rohstoffen auf Basis von Erdöl und Erdölderivaten, nur relativ moderat. Girindus selbst benötigt im Rahmen seiner Produktion nahezu keine Rohstoffe auf Erdölbasis, daher bleibt die extreme Preisentwicklung für Girindus in diesem Bereich vernachlässigbar.

Mitarbeiter

Der Girindus Konzern beschäftigte zum 31.12.2006 insgesamt 159 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren es zum Bilanzstichtag weltweit 164 Mitarbeiter. Davon waren 105 innerhalb der Girindus AG eingesetzt (Vorjahr: 110 Mitarbeiter), die verbleibenden 54 Mitarbeiter waren zum 31.12.2006 bei den Girindus Tochtergesellschaften beschäftigt.

Besondere Ereignisse während des abgelaufenen Geschäftsjahres

13. Juni 2006

Die Beteiligung der Solvay Organics GmbH erreicht die 75 Prozent Schwelle.

14. Juni 2006

Girindus gibt den weiteren Ausbau seiner Oligonukleotidproduktion am Standort Cincinnati/USA bekannt.

20. September 2006

Der Girindus AG wird die Klage eines Aktionärs zugestellt. Gegenstand der Klage ist die Anfechtung der Beschlüsse zur Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand für das Geschäftsjahr 2005 im Rahmen der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006.

26. Oktober 2006

Aufgrund der Verzögerungen bei der weiteren Einführung der Kosmetikwirkstofflinie erwartet das Unternehmen einen Rückgang bei Umsatz und Ergebnis für das laufende Jahr.

Besondere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

15. Februar 2007

Veränderung im Aufsichtsrat - der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Eberhard Piepho, legt aus Altersgründen sein Amt als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 31. März 2007 nieder.

Corporate Governance

Girindus nimmt die Selbstverpflichtung zu guter Corporate Governance sehr ernst und sieht in der Selbstverpflichtung zu mehr Transparenz zwischen Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitern die Basis für einen vertrauensvollen Umgang miteinander. So folgte und folgt der Vorstand und der Aufsichtsrat der Girindus AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung mit wenigen Ausnahmen. Die gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG wird sowohl unter www.Girindus.com als auch in dem vorliegenden Geschäftsbericht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Risikomanagement und internes Steuerungssystem

Das Risikomanagement im Girindus Konzern steht für eine aktive Steuerung aller Chancen und Risiken und ist daher Mitbestandteil der Geschäftsprozesse und Entscheidungen.

Für die Früherkennung unternehmensgefährdender Risiken sowie für eine geeignete Gegensteuerung ist dieses Element unabdingbar. Risikobeauftragte sowie Bereichsverantwortliche und der Vorstand sind aktiv und passiv in das System eingebunden und werden in regelmäßigen Abständen oder im Bedarfsfall zeitnah und umfassend informiert.

Als dynamischer Prozess unterliegt das Risikomanagement einer permanenten Kontrolle und somit einer kontinuierlichen Verbesserung seiner Effizienz, damit das laufende Risiko aller identifizierten Risikofelder kontinuierlich absehbar ist.

Zur Überwachung der Geschäftstätigkeit ist ein Steuerungssystem installiert. Dabei werden einerseits Budgets, Planungen und Zielvorgaben definiert und diese andererseits über einen Soll-Ist-Vergleich in regelmäßigen Abständen überwacht. Damit können zeitnah gegebenenfalls geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. In dieses System sind alle Konzerngesellschaften gleichermaßen eingeschlossen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Absatzmärkte des Girindus Konzerns unterliegen konjunkturellen Schwankungen, die sich nicht immer Hand in Hand

mit der allgemeinen Konjunktur entwickeln. Neben der allgemeinen Innovationskraft innerhalb der Pharmabranche sind es auch die verschiedenen nationalen Gesundheitssysteme und das spezifische Verbraucherverhalten, welche direkten Einfluss auf die weitere Entwicklung nehmen können.

Insbesondere in der Auftragsfertigung von pharmazeutischen Wirkstoffen hat sich der Preisdruck in den letzten Jahren sehr verschärft, was sich negativ auf die Margen auswirkte. Hier bietet die Bindung an innovative forschende Pharmaunternehmen aber auch Wachstumschancen für Girindus, da die Pharmaindustrie dringend innovative neue Medikamente benötigt.

Um jedoch parallel die Abhängigkeit von den allgemeinen Entwicklungen innerhalb der Pharmabranche zu reduzieren, rückt Girindus Absatzmärkte in den Fokus, die sich als relativ unabhängig vom allgemeinen Trend zeigen. Dazu gehört beispielsweise das dynamisch wachsende Feld der Oligonukleotide. In diesem relativ jungen Markt hat sich Girindus schon frühzeitig hervorragend positioniert und nimmt als Produzent von therapeutischen Oligonukleotiden eine weltweite Spitzenstellung ein. Auch der Bereich der eigenen patentgeschützten Kosmetikwirkstoffe wird von Girindus konsequent weiter vorangetrieben, da hier die Kompetenz des Unternehmens große Chancen eröffnen kann. Zielgruppe für die Kosmetikwirkstoffe sind die etablierten internationalen Kosmetikkonzerne, die mit den Produkten von Girindus ihr Portfolio erweitern können.

Zur Zeit ist eine Sicherstellung der Liquidität der Girindus AG ausschließlich durch den Mehrheitsaktionär über die Teilnahme der Girindus AG über den Solvay Cash Pool gewährleistet. Lediglich im Falle einer Änderung der Unternehmensstrategie innerhalb der Solvay Gruppe und einer damit verbundenen Abkehr von dem Engagement in Girindus könnte dies, in der Zeit bis Finanzierungsalternativen gefunden sind, ein Risiko für die gesamte Girindus Gruppe darstellen.

Finanzwirtschaft

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist Girindus Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen die Möglichkeit einer Absicherung gegen diese finanzwirtschaftlichen Risiken möglich ist, wird anhand einer Kosten-Nutzen-Analyse entschieden, ob ein entsprechendes Finanzinstrument zum Einsatz kommt. Währungsrisiken werden meist durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Spekulative Geschäfte werden grundsätzlich soweit als möglich vermieden. „Offene Positionen" werden anhand von anerkannten Bewertungsverfahren bewertet. Die Finanzierung bei den Tochter-gesellschaften in den USA erfolgt ausschließlich über die Girindus AG. Bei der Erstellung dieses Berichts waren keine nennenswerten Finanzrisiken innerhalb des Girindus Konzerns ersichtlich.

Wettbewerbsrisiko

Gerade die Tätigkeit in einem Geschäftsfeld mit einem hohen Wettbewerbsdruck setzt voraus, alle vergleichbaren Wettbewerber zu kennen und alle Entwicklungen zu beobachten. Nur detaillierte Kenntnisse des Marktes und aller nennenswerten Marktteilnehmer erlaubt es, frühzeitig Trends und Tendenzen zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren. Das Risikomanagementsystem der Girindus AG beobachtet und analysiert regelmäßig und umfassend alle relevanten Märkte und deren Marktteilnehmer.

Unternehmensstrategie

Girindus verfolgt die Strategie, im angestammten Bereich der Verfahrensentwicklung und Auftragsproduktion profitabel zu wachsen sowie seine Position als ein führender Anbieter für die Herstellung von Oligonukleotiden zu stärken. Dieser Zielsetzung gemäss entwickelt das Unternehmen eigenes Know-how im Bereich der Oligonukleotidsynthese in Flüssigphase. Parallel dazu ist geplant, die Festphasen-Produktion von therapeutischen Oligonukleotiden weiter auszubauen.

Als weiteres attraktives Geschäftsfeld soll die eigene Kosmetikproduktlinie zum künftigen Erfolg beitragen.

Risiken des Projektportfolios

Die Wirkstoffproduktion im Kundenauftrag birgt generell potentielle Risiken, da die Verfahrensentwicklung und die Produktion spezieller Wirkstoffe und Zwischenprodukte, die nur von einem bestimmten Kunden genutzt werden können, gewisse Abhängigkeiten zu einzelnen Kunden mit sich bringen.

Diese Tatsache und auch das hohe Ausfallrisiko von Projekten in den klinischen Phasen zwingt das Unternehmen zur genauen Überwachung aller einzelnen Projekte und des gesamten Projektportfolios. Ziel ist es, ausreichend neue Projekte vorzuhalten, um eine stabile Auslastung für die Zukunft zu sichern.

Eine Chance des kundenbezogenen Projektgeschäfts besteht in einer daraus resultierenden engen Kundenbindung. Girindus bietet seinen Geschäftspartnern einen hohen Nutzen und technologischen Mehrwert, was sich vor allem bei den Wiederholaufträgen für die Kunden bezahlt macht.

Finanzierungsrisiko

Das Risiko der Finanzierung eines Wachstumsunternehmens war lange Zeit eines der zentralen Risikofelder von Girindus. Mit der mehrheitlichen Beteiligung der Solvay Organics GmbH an Girindus und dem Bekenntnis der Solvay Gruppe, die Strategie von Girindus mitzutragen, hat sich dieses Risikofeld deutlich abgeschwächt.

Abhängigkeitsbericht

Aufgrund der Höhe der Beteiligung und der Tatsache, dass kein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Solvay Organics GmbH besteht, ist das Management der Girindus AG verpflichtet, gemäß § 312 AktG jährlich einen Abhängigkeitsbericht zu erstellen. Gegenstand dieses Berichts sind die Beziehungen der Girindus AG und ihrer Tochtergesellschaften zum Mehrheitsaktionär sowie zu allen anderen Solvay Gesellschaften. Darüber hinaus werden auch alle Beziehungen der Girindus AG zu ihren Tochtergesellschaften selbst umfasst.

Der für das Jahr 2006 vom Vorstand der Girindus AG erstellte Abhängigkeitsbericht endet mit nachfolgender Feststellung: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, haben die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen."

Bestehende Zweigniederlassungen und Konzernstruktur

Der Hauptsitz der Girindus AG befindet sich in Bensberg, nahe Köln. Hier sind die Bereiche Einkauf, Vertrieb, Finanzen und die allgemeine Verwaltung angesiedelt.

Produktion, Forschung & Entwicklung sowie Rohstoff- und Warenlager sind am Standort Künsebeck/Westfalen angesiedelt. An der Girindus AG ist die Solvay Organics GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Solvay GmbH mit Sitz in Hannover, mit 75,002 Prozent beteiligt.

Die Girindus AG selbst hat mit der Vertriebsgesellschaft Girindus SA mit Sitz in Fribourg/Schweiz sowie der Girindus Corporation, eingetragen in Wilmington/Delaware, USA, zwei hundertprozentige Tochtergesellschaften. Die Girindus Corporation unterhält wiederum zwei hundertprozentige Tochtergesellschaften in den USA, die Girindus America Inc. in Cincinnati/Ohio als Entwicklungs- und Produktionseinheit sowie die Girindus Sales Corporation als Vertriebseinheit mit Sitz in Tampa/Florida.

Ausblick

Die Vermarktung der eigenen Kosmetikwirkstofflinie hat aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im abgelaufenen Jahr noch keinen positiven und stabilisierenden Einfluss auf den Gesamtumsatz des Girindus Konzerns haben können. Da diese Verzögerung aus heutiger Sicht des Unternehmens eine zeitliche Komponente darstellt, wird weiterhin von einem ertragreichen Geschäft mit dieser innovativen Wirkstoffgruppe in den kommenden Jahren ausgegangen. Aus heutiger Sicht sind dafür keine weiteren besonderen Investitionen in Sachanlagen erforderlich.

Für den Bereich der Oligonukleotide sollte sich der positive Trend des abgelaufenen Geschäftsjahres auch in diesem und im Folgejahr weiter fortsetzen.
So zeigen die Auftragseingänge für den Standort Cincinnati in den ersten Monaten des Jahres eine weiter deutlich steigende Tendenz vor allem für die an diesem Standort befindliche Oligonukleotidproduktion. Insgesamt entwickelt sich die Auslastung an diesem Standort hervorragend. Das Umsatzwachstum 2007 und 2008 kann ohne größere Kapazitätsausweitungen dargestellt werden.

Nicht zufriedenstellend ist derzeit die Situation am Produktionsstandort in Künsebeck/Westfalen. Hier sind es neben der obengenannten Verschiebung im Kosmetikbereich vor allem Verzögerungen bei einzelnen Kundenprojekten und auch wenige eingestellte Projekte, welche die Auftragssituation unter den aktuellen Erwartungen des Unternehmens liegen lässt. Aber es wurden bereits frühzeitig geeignete Maßnahmen ergriffen, um die entstandene Lücke schnellstmöglich zu schließen. Unter anderem werden verbesserte Kostenstrukturen, eine zurückhaltende Personalpolitik sowie die vorübergehende

Stillegung ungenützter Produktionskapazitäten spätestens in 2008 die Wettbewerbsfähigkeit wieder deutlich erhöhen. Auch für die Wirkstoffproduktion sind aus heutiger Sicht keine größeren Investitionen erforderlich.

Weitere Punkte, die zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit beitrugen, waren die erfolgreichen Inspektionen durch die zuständige Bezirksregierung 2006 in Künsebeck und durch die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA in Cincinnati Anfang 2007. Die Kunden von Girindus werten dies als einen Nachweis der Leistungsfähigkeit und Qualität des Unternehmens im Rahmen seiner Produktion.

Obwohl die Unternehmensleitung aus derzeitiger Sicht von einer Festigung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im laufenden Jahr ausgeht, kann auch bedingt durch die Testphasen im Bereich der Kosmetikwirkstoffe und die langen Vorlauf- und Produktionszeiten im Bereich der Wirkstoffsynthese keine Gewähr für die Stabilisierung der Ertragslage bereits im Jahr 2007 abgegeben werden. Eine weitere Unsicherheit stellt auch die Abhängigkeit von den Entwicklungen innerhalb der forschenden Pharmaindustrie dar und deshalb kann für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass es Jahre geben kann, die hinter den Erwartungen zurückbleiben werden.

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand der Girindus AG

Umfang und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats sind nicht in der Satzung der Gesellschaft geregelt, sondern werden von der Hauptversammlung bewilligt. Die derzeitige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder basiert auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2001. Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste einheitliche Vergütung, wobei Vorsitz und Stellvertretung des Vorsitzes höher honoriert werden.

Über diese Vergütung hinaus wurden von der Girindus AG keine weiteren Geld- oder Sachleistungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen an den Aufsichtsrat gewährt. Ein Anspruch auf Aktienoptionen für Aufsichtsratsmitglieder besteht ebenfalls nicht. Ein Aufsichtsratsmitglied hält 16.667 Aktienoptionen, die ihm in seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender gewährt worden waren.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind in die Vermögensschaden – Haftpflichtversicherung (D&O – Versicherung) der Gesellschaft eingeschlossen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in den Anstellungsverträgen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern geregelt. Die Anstellungsverträge haben eine feste Laufzeit (bis zum 19. März 2010) und sehen keine Kündigungsmöglichkeit ohne wichtigen Grund während ihrer Laufzeit vor. Besondere Regelungen oder Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens gibt es nicht.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf 902 TEUR. Die Vergütung besteht aus erfolgsunabhängigen wie auch aus erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen. Die erfolgsabhängige Vergütung orientiert sich an einer Ergebniszielgröße, die für das jeweilige Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat festgelegt wird. Die am Erfolg gemessenen Bestandteile fallen dabei geringer aus als die Festvergütung. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im abgelaufenen Jahr wurde für das Jahr 2006 keine variable Vergütung an den Vorstand ausgeschüttet. Ebenso wurden im Geschäftsjahr 2006 keine Aktienoptionen oder ähnliche Rechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Zwei Vorstandsmitglieder halten insgesamt 38.335 Aktienoptionen aus früheren Geschäftsjahren.

Daneben erhalten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Form der Überlassung eines Dienstwagens.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen übliche Versicherungen, einschließlich einer Vermögensschaden – Haftpflichtversicherung (D&O – Versicherung).

Eines der Vorstandsmitglieder erhält auch Bezüge von einem Tochterunternehmen; diese Bezüge wurden bei der Festsetzung der Höhe der Gesamtvergütung berücksichtigt. Bezüge von Dritten mit Blick auf die Tätigkeit für die Girindus AG werden den Vorstandsmitgliedern nach Kenntnis der Gesellschaft nicht gezahlt.

Für zwei Vorstandsmitglieder besteht ein Pensionsvertrag, der Leistungen der betrieblichen Altersversorgung über eine externe Unterstützungskasse vorsieht. Die Gesellschaft zahlt dafür während des Dienstverhältnisses monatliche Beiträge ein. Des weiteren besteht für eines dieser Vorstandsmitglieder eine Lebensversicherung in Form einer Direktversicherung. Es ist hierfür jeweils keine Rückstellung im Jahresabschluss zu berücksichtigen gewesen. Die Beiträge werden bei der Gesellschaft als Aufwand gebucht. Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurde im Jahr 2006 eine laufende Pension in Höhe von 35 TEUR gezahlt. Grundlage für die Pension ist ein fester monatlicher Betrag, der gemäß dem Verbraucherindex für

Deutschland angepasst wird. Hierfür ist eine entsprechende Rückstellung gebildet. Für ein weiteres ausgeschiedenes Vorstandsmitglied besteht eine Zusage auf Gewährung einer Pensionszulage sowie eines Weihnachtsgeldes für Pensionäre. Die zugesagten Leistungen berechnen sich nach einem in 2004 jeweils vereinbarten Betrag, der für die Zulage ab dem 1.Januar 2004 einer Wertsicherung unterliegt. Es ist hierfür eine entsprechende Rückstellung gebildet.
Insgesamt haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 keine wesentlichen Änderungen des Vergütungssystems ergeben.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

§ 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 6.500.000 EUR und ist eingeteilt in 6.500.000 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Es handelt sich dabei um stimmberechtigte Aktien der gleichen Aktiengattung. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

§ 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Es gibt gemäß der Satzung keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, und dem Vorstand der Gesellschaft sind solche, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, auch nicht bekannt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Es gibt folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten:

Aktionär	direkt gehaltene Aktien in %	indirekt gehaltene Aktien in %	gesamt gehaltene Aktien in %
Solvay Organics GmbH, Hannover	75,002	–	75,002
Solvay GmbH, Hannover	–	75,002 über die Solvay Organics GmbH, Hannover	75,002
Solvay SA, Brüssel	–	75,002 über die Solvay Organics GmbH, Hannover und die Solvay GmbH, Hannover	75,002

§ 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Es gibt bei der Gesellschaft keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

a) Gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Er kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.
Im übrigen richtet sich die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes gemäß §§ 84, 85 AktG.

b) In § 14 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft ist geregelt, dass im Falle, dass das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, soweit nicht zwingend gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, Beschlüsse der Hauptversammlung mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden können.

Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG kann die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, von der Hauptversammlung auf den Aufsichtsrat übertragen werden. Gemäß § 10 Abs. 6 der Satzung der Gesellschaft ist von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, indem dort bestimmt ist, dass der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung beschließen kann, die nur die Fassung betreffen.

Im Übrigen richtet sich die Änderung der Satzung nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 133,179 AktG.

§ 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

a) Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Juni 2006 ist die Gesellschaft ermächtigt worden, bis zu 650.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 23. Juni 2006 wirksam und gilt bis zum 22. Dezember 2007.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands und innerhalb der sich aus den aktienrechtlichen Grundsätzen ergebenden

Grenzen unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder außerhalb der Börse, letzteres insbesondere durch ein öffentliches Kaufangebot. Bei einem öffentlichen Angebot kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne für den Erwerb festlegen. Beim Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am selben Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer Aktie der Girindus Aktiengesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb der Aktien außerhalb der Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Girindus Aktiengesellschaft um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.

Der maßgebliche Wert ist bei einem öffentlichen Kaufangebot der durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Kaufangebots. Sofern die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes anwendbar sind und sich hieraus ein anderer maßgeblicher Wert zwingend ergibt, bestimmt sich der maßgebliche Wert nach den entsprechenden Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines formellen Angebots nicht unerhebliche Abweichungen des Börsenkurses der Aktie der Girindus Aktiengesellschaft gegenüber dem maßgeblichen Wert, so kann das Angebot angepasst werden, sofern dies nicht aufgrund der Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes gegebenenfalls unzulässig sein sollte. Im Falle der Anpassung wird auf den entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Angebotsanpassung abgestellt.

Der Vorstand ist nach dem Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Juni 2006 unter anderem dazu ermächtigt, eigene Aktien, die aufgrund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern oder einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

b) Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2009 um insgesamt bis zu 3.250.000 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Spitzenbeträge;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Mittelwert der Kurse für die Aktie der Gesellschaft in der Eröffnungsauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist;
- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen, Teilen von Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z.B. an Patenten, Marken oder hierauf gerichtete Lizenzen, oder sonstigen Produktrechten oder sonstigen Sacheinlagen;
- zur Bedienung von Aktienoptionen, die durch die Gesellschaft ausgegeben wurden;
- zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundenen Unternehmen;
- in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen.

Soweit der Vorstand die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten

Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung maximal das Grundkapital um bis zu zehn vom Hundert durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragloser auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

c) Ferner ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht worden:

aa) Das Grundkapital ist gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 650.000 EUR bedingt erhöht worden.

Das bedingte Kapital ist eingeteilt in bis zu 650.000 Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 Bezugsrechte auf Aktien ausgegeben werden, deren Inhaber das gewährte Bezugsrecht ausüben und die Bezugsrechte aus bedingtem Kapital bedient werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 7 der Satzung entsprechend dem Umfang der Ausgabe von neuen Aktien zu ändern.

bb) Ferner ist das Grundkapital gemäß § 7 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 2.600.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital II).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 unter Tagesordnungspunkt 5 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder
- die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 unter Tagesordnungspunkt 5 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem Preis, der jeweils gemäß dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss als Umtausch- oder Bezugspreis festgelegt wird.

§ 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB
Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB
Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Aktien und Aktienoptionen

Die bereits seit dem Jahr 2001 laufende Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien wurde auch im Zuge der Hauptversammlung vom 22.Juni 2006 erneuert. Dennoch hat das Unternehmen von der Möglichkeit, bis zu 10 Prozent der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen, im abgelaufenen Jahr keinen Gebrauch gemacht. Seit dem Erwerb der eigenen Anteile der Girindus AG durch die Solvay Organics GmbH Ende 2005 befinden sich keine Aktien im Eigenbesitz des Unternehmens.

Das im Jahr 2004 ausgelaufene Aktienoptionsprogramm wurde nicht wieder aufgelegt. Zum 31.12.2006 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktienoptionen unverändert 93.360 Stück.

KONZERNBILANZ

Aktiva	Anhang	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR
Liquide Mittel	1	3.855	2.793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2.952	5.718
Forderungen an verbundene Unternehmen	3	520	0
Vorräte	4	4.483	3.330
Sonstige Vermögenswerte	2	649	650
Kurzfristige Vermögenswerte		**12.459**	**12.491**
Sachanlagen	5	20.027	18.703
Immaterielle Vermögenswerte	6	456	454
Latente Steuern	7	1.849	1.979
Langfristige Vermögenswerte		**22.332**	**21.136**
Summe Aktiva		**34.791**	**33.627**

Passiva	Anhang	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR
Kurzfristige Darlehen und kurzfristige Anteile von langfristigen Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten	8, 12	508	1.264
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9	17.646	4.147
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	2.335	3.042
Rückstellungen	11	1.128	1.324
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		333	813
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**21.950**	**10.590**
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	12	1.430	2.348
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	8	85	222
Pensions- und ähnliche Rückstellungen	13	1.087	1.079
Langfristige Verbindlichkeiten		**2.602**	**3.649**
Abgegrenzte Zuschüsse	14	**218**	**335**
Gezeichnetes Kapital	15	6.500	6.500
Kapitalrücklage		46.408	46.408
Bilanzverlust		-42.616	-34.079
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	16	-271	224
Eigenkapital		**10.021**	**19.053**
Summe Passiva		**34.791**	**33.627**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Umsatzerlöse		21.567	29.368
Herstellungskosten		-19.865	-25.967
Bruttoergebnis vom Umsatz		**1.702**	**3.401**
Vertriebskosten		-2.307	-2.054
Allgemeine Verwaltungskosten		-5.663	-6.056
Forschungs- und Entwicklungskosten		-2.681	-2.487
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		1.222	815
Betriebsergebnis	17	**-7.727**	**-6.381**
Zinsergebnis		-641	-364
Fremdwährungsergebnis		-111	-222
Sonstige Erträge und Aufwendungen		25	-184
Ergebnis vor Steuern		**-8.454**	**-7.151**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	18	-83	-114
Fehlbetrag der Periode		**-8.537**	**-7.265**
Jahresfehlbetrag je Aktie unverwässert in EUR		**-1,31**	**-1,16**
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien		**6.500.000**	**6.276.034**

KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Jahresergebnis	-8.537	-7.265
Berichtigung zur Überleitung des Jahresergebnisses zu den Einnahmen/Ausgaben		
Abschreibungen	2.230	2.639
Latente Steuern	75	72
Veränderung der Pensionsrückstellungen	8	191
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	2	158
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	-118	-611
Cash Flow (Cash Earnings)	-6.340	-4.816
Veränderung der Forderungen	2.657	-1.682
Veränderung der Forderungen verbundene Unternehmen	-536	0
Veränderung der Vorräte einschließlich der nicht abgerechneten unfertigen und fertigen Erzeugnisse	-1.244	192
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen betrieblichen Aktiva	-26	-1.088
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-731	-1.742
Veränderung der Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	1.076	0
Veränderung der Rückstellungen	-126	348
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-428	-191
Veränderungen des Working Capital	642	-4.163
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.698	-8.979
Erwerb von immateriellen Anlagewerten	-56	-325
Erwerb von Sachanlagen	-4.107	-2.044
Mittelzufluss aus gewährten Zuschüssen	0	-2
Mittelzufluss aus dem Abgang von Anlagegegenständen	0	9
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-4.163	-2.362
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-655	36
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-863	-2.952
Darlehensgewährung von verbundenen Unternehmen	12.435	4.147
Rückerwerb von Aktien	0	0
Verkauf von eigenen Aktien	0	2.435
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	10.917	3.666
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	6	-88
Veränderung der Zahlungsmittel	1.062	-7.763
Bestand zum Jahresanfang	2.793	10.556
Bestand zum Jahresende	3.855	2.793
Zinsausgaben	174	373
Zinseinnahmen	93	64
Steuerzahlungen	40	48

EIGENKAPITALVERWENDUNGSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS

	Insgesamt in TEUR	Bilanz-verlust in TEUR	Kumuliertes sonstiges Ergebnis in TEUR	Grund-kapital in TEUR	Kapital-rücklage in TEUR	Eigene Anteile in TEUR
31. Dezember 2004	23.755	-26.815	96	6.500	45.734	-1.760
Fehlbetrag 1. Januar bis 31. Dezember 2005	-7.264	-7.264	0	0	0	0
Differenzen aus Währungsumrechnung	128	0	128	0	0	0
Zwischensumme Comprehensive Income	-7.136	0	0	0	0	0
Verkauf von Anteilen	2.434	0	0	0	674	1.760
Rückerwerb von Anteilen	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2005	19.053	-34.079	224	6.500	46.408	0
Fehlbetrag 1. Januar bis 31. Dezember 2006	-8.537	-8.537	0	0	0	0
Differenzen aus Währungsumrechnung	-495	0	-495	0	0	0
Zwischensumme Comprehensive Income	-9.032	0	0	0	0	0
31. Dezember 2006	10.021	-42.616	-271	6.500	46.408	0

1 Das Unternehmen

Die Girindus AG ist eine nach dem deutschen Aktiengesetz errichtete Gesellschaft mit Sitz in Bergisch Gladbach, Deutschland. Die Hauptniederlassung der Girindus AG befindet sich in der Buchenallee 20, 51427 Bergisch Gladbach. Zur Zusammensetzung der Girindus Gruppe wird auf die Ausführungen unter Abschnitt 3 Konsolidierungskreis verwiesen. Über die Solvay Organics GmbH sind die Girindus AG und ihre Tochtergesellschaften seit dem 1. Oktober 2005 in den Konzern der Solvay SA, Brüssel, Belgien, eingegliedert.

Die Girindus Gruppe betreibt die Verfahrensentwicklung auf dem Gebiet der Fein- und Spezialchemikalien, insbesondere von pharmazeutischen und kosmetischen Wirkstoffen und Zwischenprodukten nach chemischen und biotechnologischen Verfahren sowie die Herstellung und den Handel von bzw. mit diesen Produkten und damit zusammenhängende Geschäftstätigkeiten.

2 Darstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie nach der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19. Juli 2002 in der EU ab 2005 anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde das Prinzip der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angewandt. Neubewertungen wurden ausschließlich bei bestimmten Finanzinstrumenten vorgenommen.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Muttergesellschaft und der Gesellschaften einbezogen, an denen die Muttergesellschaft eine direkte oder indirekte Mehrheit der Stimmrechte hat. Die nachfolgend genannten Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

- Girindus SA, Fribourg, Schweiz, mit einer direkten Beteiligungsquote von 100 %
- Girindus Corporation, Wilmington/Delaware, USA, mit einer direkten Beteiligungsquote von 100 %
- Girindus Sales Corporation, Tampa, USA, mit einer indirekten Beteiligungsquote von 100 %
- Girindus America Inc., Cincinnati, USA, mit einer indirekten Beteiligungsquote von 100 %.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 durch Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt ihres Erwerbs.

Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen der mehrheitlich im Besitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Das Geschäftsjahr der vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als dem Euro abgewickelt werden, werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls erfasst. Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden an jedem Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umbewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus einer solchen Umrechnung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Etwas anderes gilt bei monetären Vermögenswerten aus Forderungen gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist und die insofern einen Teil der Nettoinvestition in diesem ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. Währungsdifferenzen aus derartigen Forderungen werden erfolgsneutral als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bei der Konsolidierung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung ausländischer Währungen mit dem am Bilanzstichtag des Konzerns geltenden Stichtagskurs. Erträge und Aufwendungen werden mit durchschnittlichen Wechselkursen auf Basis eines Halbjahresdurchschnitts umgerechnet. Dabei auftretende Wechselkursdifferenzen werden einer besonderen Umrechnungsrücklage im Eigenkapital des Konzerns (kumuliertes

sonstiges Ergebnis) zugerechnet. Im Ergebnis werden derartige Währungsdifferenzen erst bei Abgang der ausländischen Tochtergesellschaft erfasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert, dass der Vorstand der Gesellschaft Annahmen trifft und Schätzungen vornimmt, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden von der Gesellschaft fortlaufend überprüft. Soweit Korrekturen erforderlich werden, berücksichtigt die Gesellschaft diese in der laufenden Periode oder – soweit zukünftige Perioden betroffen sind – auch in zukünftigen Perioden. Girindus berücksichtigt bei der Ermittlung von Aktiven Latenten Steuern auf Verlustvorträge die Ergebnisse von Planungsrechnungen über einen Zeitraum von 5 Jahren. Bei der Einschätzung der Möglichkeit, Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu ziehen, beobachtet das Management darüber hinaus die aktuelle Entwicklung in der steuerlichen Gesetzgebung und Rechtsprechung.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung für die Verfahrensentwicklung und Wirkstoffproduktion im Kundenauftrag erfolgt grundsätzlich mit dem Gefahrenübergang bei Auslieferung des fertigen Produkts oder Übergabe der Dokumente an den Kunden.

Da sich die Verfahrensentwicklung und die Produktion in den Bereichen Scale-Up und Routineproduktion oftmals über längere Zeiträume hinzieht, wendet die Gesellschaft die Percentage-of-Completion-Methode an. Die Erfassung der anteiligen Ergebnisse erfolgt in Abhängigkeit vom Auftragsfortschritt.

Lizenzeinnahmen werden erfasst, wenn die vertragsgemäßen Leistungen erbracht sind.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern ein vertragliches Recht erwirbt, flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten bzw. eine vertragliche Verpflichtung eingeht, flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte an ein anderes Unternehmen abzugeben.

Zahlungsmittel

Alle kurzfristigen liquiden Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel klassifiziert. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit in etwa deren Zeitwerten.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert ausgewiesen, der dem Marktwert entspricht. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Darlehen

Verzinsliche Bankdarlehen und Kontokorrentkredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten werden periodengerecht mittels der Effektivzinsmethode bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente werden mit den erhaltenen Mittelzuflüssen abzüglich direkt zugeordneter Ausgabekosten erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns führt zu finanziellen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Der Konzern sichert sich gegen diese Risiken durch den Abschluss von Devisentermingeschäften ab.
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus dem Grundgeschäft und der gegenläufigen Entwicklung des Devisentermingeschäfts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

In den Vorräten ausgewiesene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse

erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Der zu realisierende Umsatz- und Ertragsanteil wird anhand des Verhältnisses der bereits erbrachten Leistung zur insgesamt zu erbringenden Leistung ermittelt. Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, angesetzt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird in Abhängigkeit der Verwendbarkeit des Anlagegegenstandes bei Erwerb auf einen Zeitraum von 1,5 bis 50 Jahren geschätzt. Eine Abschreibung wird ab Inbetriebnahme verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 Jahren linear abgeschrieben.
Erworbene abnutzbare immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 und 20 Jahren linear abgeschrieben. Girindus bilanziert keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer.
Ausgaben für Forschungszwecke werden in jeder Periode sofort als Aufwand verrechnet.
Soweit durch Entwicklungsmaßnahmen ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert entsteht, wird dieser nur bei bzw. ab Vorliegen der folgenden Bedingungen gemäß IAS 38.57 aktiviert und über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zu Grunde gelegt.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Girindus bewertet zu jedem Bilanzstichtag die Erzielbarkeit des Buchwertes der langlebigen Wirtschaftsgüter. Danach wird zunächst untersucht, ob Tatsachen oder Umstände vorliegen, die auf eine Wertminderung schließen lassen. Soweit sich in diesen Fällen zeigt, dass der Zeitwert des Vermögenswerts unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert, der basierend auf dem Verkaufs- bzw. Marktpreis des Vermögenswerts berechnet wird. Zum 31. Dezember 2006 geht der Vorstand von Girindus davon aus, dass im Sachanlagevermögen, bei den aktivierten Entwicklungskosten und bei den immateriellen Vermögenswerten kein entsprechender Wertberichtigungsbedarf besteht.

Leasing

Die vom Konzern abgeschlossenen Leasingverträge werden entweder als „finance lease“ oder als „operating lease“ qualifiziert. Soweit bei den Leasingverhältnissen alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Konzern als Leasingnehmer übergegangen sind, wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet. Das Leasingobjekt sowie die hiermit in Zusammenhang stehenden Leasingverbindlichkeiten werden beim Konzern bilanziert („finance lease”). Alle übrigen Leasingvereinbarungen werden als „operating lease” erfasst. Die laufenden Leasingraten werden in diesem Fall bei Anfall aufwandswirksam erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus laufenden Steueraufwendungen und aus latenten Steuern zusammen.

Girindus bilanziert latente Steuern gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen dem handels- und steuerrechtlichen Wertansatz. Latente Steuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst; Ansprüche aus latenten Steuern nur insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Nutzung der Ansprüche zur Verfügung stehen. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden miteinander verrechnet, wenn ein Recht auf Aufrechnung besteht und sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Laufende Steuern werden auf der Grundlage von steuerlichen Einkünften für die Periode berechnet. Dabei werden die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft zu Grunde gelegt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33, „earnings per share“, mittels Division des um Minderheitenanteile bereinigten Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Aktienorientierte Vergütung

IFRS 2 wird nur insoweit angewendet als seine Anwendung verpflichtend vorgeschrieben ist. Für alle vor dem 7. November 2002 gewährten Optionen werden die nach IFRS 2.44 und 2.45 erforderlichen Angaben gemacht. Bezüglich der Details verweisen wir auf den Abschnitt „aktienorientierte Vergütung“ in Tz. 15 zu den Erläuterungen zur Konzernbilanz.

Kosten für Altersversorgung

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungsbereitstellung nach der Methode der laufenden Einmalprämie bestimmt. Hierzu wird zu jedem

Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung vorgenommen, bei der ein bestimmtes Zinsniveau, Gehaltssteigerungstrends und eine bestimmte Fluktuation berücksichtigt werden.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nach der so genannten „Korridor-Methode" über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer verteilt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich die Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt.

Neue Bilanzierungsstandards

Nachstehend werden die bis zum 31. Dezember 2006 veröffentlichten neuen und ergänzten IFRS aufgeführt, die für Unternehmen mit einem Geschäftsjahresende zum 31. Dezember 2006 noch nicht verbindlich anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung der genannten Vorschriften erfolgte nicht. Eine vorläufige Analyse der neuen Regelungen durch die Gesellschaft hat ergeben, dass sich kein wesentlicher Anpassungsbedarf bei der erstmaligen Anwendung der Vorschriften ergeben wird.

Vorschrift	Titel	Veröffentlicht im	Anwendbar ab (Geschäftsjahresbeginn)
IAS 1	Capital Disclosures	August 2005	01.01.2007
IFRS 7	Financial Instruments: Disclosures	August 2005	01.01.2007
IFRS 8	Operating Segments	November 2006	01.01.2009
IFRIC 7	Applying the Restatetment Approach under IAS 29 Reporting in Hyperinflationary Economies	November 2005	01.03.2006
IFRIC 8	Scope of IFRS 2	Januar 2006	01.05.2006
IFRIC 9	Reassessment of Embedded Derivates	März 2006	01.06.2006
IFRIC 10	Interim Financial Reporting and Impairment	Juli 2006	01.11.2006
IFRIC 11	IFRS 2 Group and Treasury Share Transactions	November 2006	01.03.2007
IFRIC 12	Service Concession Arrangements	November 2006	01.01.2008

4 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die nachfolgende Nummerierung entspricht der „Anhang-Ziffer" in der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 3.855 setzen sich ausschließlich aus Tages- und Termingeldern bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als 3 Monaten zusammen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Die Forderungen haben eine Laufzeit von 15 bis 45 Tagen und sind unverzinslich. Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen waren nicht erforderlich.

Die sonstigen Vermögenswerte entfallen im wesentlichen auf Steuererstattungs- und Sachleistungsansprüche.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

3. Forderungen an verbundene Unternehmen

Die Girindus AG wird seit dem 1. Oktober 2005 in den Konzernabschluss der Solvay SA, Brüssel, Belgien, einbezogen. Die unter der Position Forderungen an verbundene Unternehmen ausgewiesenen Forderungen bestehen gegenüber Unternehmen des Solvay Konzerns. Auf die Ausführungen unter Abschnitt „Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen" wird verwiesen.

4. Vorräte

Die Vorräte insgesamt gliedern sich wie folgt:

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.519	362
Unfertige und fertige Erzeugnisse	3.440	3.354
Anzahlungen	-476	-386
Insgesamt	4.483	3.330

Im Ansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind bei Aufträgen über die kundenspezifische Fertigung anteilige Gewinne nach der Percentage-of-Completion-Methode in Höhe von TEUR 777 (Vorjahr: TEUR 527) erfasst. Die in Abzug gebrachten Anzahlungen beziehen sich auf diese Aufträge.

5 Sachanlagen

Die Sachanlagen im Konzern haben sich wie folgt entwickelt:

Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode vorgenommen. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen wurden Nutzungsdauern zwischen 1,5 und 50 Jahren festgelegt.

Die Verbindlichkeiten der Gruppe gegenüber nicht verbundenen Darlehensgebern in Höhe von TEUR 1.767 sind durch grundschuldähnliche Rechte an den Immobilien der Girindus America Inc., USA, abgesichert.

6. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten entfielen im wesentlichen auf erworbene exklusive Lizenzrechte und unternehmensinterne Entwicklungskosten.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Konzern kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

Sachanlagen	Entwicklung im Geschäftsjahr							
in TEUR	2006				2005			
	Immobilien	Anlagen, Ausstattungen	Leasing-gegenstände	Anlagen im Bau	Immobilien	Anlagen, Ausstattungen	Leasing-gegenstände	Anlagen im Bau
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten								
per 1. Januar	10.235	21.077	701	799	9.577	18.114	696	1.320
Wechselkursdifferenzen	-488	-650	0	-11	630	720	0	36
Zugänge	0	2.174	13	1.921	28	1.411	5	600
Abgänge	0	-450	0	-1	0	-214	0	-111
Umbuchungen	50	1.460	51	-1.561	0	1.046	0	-1.046
per 31. Dezember	9.797	23.611	765	1.147	10.235	21.077	701	799
Abschreibungen								
per 1. Januar	1.847	12.240	22	0	1.368	9.802	0	0
Wechselkursdifferenzen	-118	-428	0	0	122	437	0	0
Zugänge	357	1.726	95	0	357	2.186	22	0
Abgänge	0	-448	0	0	0	-185	0	0
per 31. Dezember	2.086	13.090	117	0	1.847	12.240	22	0
Nettobuchwert 31. Dezember	7.711	10.521	648	1.147	8.388	8.837	679	799

Immaterielle Vermögenswerte	Entwicklung im Geschäftsjahr					
in TEUR	2006			2005		
	Software	Sonstige Lizenzen	Entwick-lungs-kosten	Software	Sonstige Lizenzen	Entwick-lungs-kosten
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
per 1. Januar	467	1.047	139	452	845	0
Wechselkursdifferenzen	0	-63	0	0	82	0
Zugänge	18	37	0	15	171	139
Abgänge	0	0	0	0	-51	0
per 31. Dezember	485	1.021	139	467	1.047	139
Abschreibungen						
per 1. Januar	447	743	9	416	654	0
Wechselkursdifferenzen	0	-63	0	0	82	0
Zugänge	13	31	9	31	33	9
Abgänge	0	0	0	0	-26	0
per 31. Dezember	460	711	18	447	743	9
Nettobuchwert 31. Dezember	25	310	121	20	304	130

Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen wurden Nutzungsdauern zwischen 3 und 20 Jahren festgelegt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind von Girindus nicht auszuweisen. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten ausgewiesen .

7. Latente Steuern

Der Jahresfehlbetrag vor Steuern entfällt auf die Geschäftstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Aktive und passive latente Steuern werden auf der Grundlage der in Deutschland geltenden Ertragsteuersätze ermittelt. Neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 25% wird der Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Daneben unterliegt Girindus der nach lokalen Hebesätzen erhobenen Gewerbesteuer, die für Zwecke der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig ist. Insgesamt ergibt sich eine Steuerbelastung auf Gewinne in Höhe von 39,16 %.

Die nachfolgende Aufstellung erläutert die wesentlichen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die im Konzern erfasst wurden. Die Bewegungen während der Geschäftsjahre 2005 und 2006 werden dargestellt:

Latente Steuerforderungen				
in TEUR	Pensions-pläne und Altersteilzeit	Verlust-vorträge	Sonstige	Insgesamt
Stand 1. Januar 2005	87	2.234	-115	2.206
Ergebniswirksame Änderungen	19	-140	93	-28
Wechselkursbedingte Änderungen	0	73	-4	69
Stand 31. Dezember 2005	106	2.167	-26	2.247
Ergebniswirksame Änderungen	-27	0	43	16
Wechselkursbedingte Änderungen	0	-56	3	-53
Stand 31. Dezember 2006	79	2.111	20	2.210

Latente Steuerverbindlichkeiten				
in TEUR	Entwicklungs-kosten	Anlage-vermögen	Vorräte	Insgesamt
Stand 1. Januar 2005	0	13	236	249
Ergebniswirksame Änderungen	51	-2	-30	19
Wechselkursbedingte Änderungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2005	51	11	206	268
Ergebniswirksame Änderungen	-3	-2	98	93
Wechselkursbedingte Änderungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2006	48	9	304	361

Die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten wurden saldiert.
Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 33.816 in Deutschland und über TEUR 10.129 in den USA. Für Deutschland wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von TEUR 1.629 erfasst. Für die USA beträgt der als Anspruch erfasste Betrag TEUR 482.
Hinsichtlich der verbleibenden Beträge wurden Ansprüche aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne nicht berücksichtigt.

8. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Der Konzern hat bestimmte Gegenstände des Sachanlagevermögens im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen erworben. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge beläuft sich auf 2 bis 5 Jahre. Alle Leasingverhältnisse basieren auf fest vereinbarten Raten.
Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden nachfolgend dargestellt:

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	187	285
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	88	222
Summe der Leasingzahlungen	275	507
Abzüglich Finanzierungskosten	18	51
Barwert der künftigen Mindestzahlungen	257	456

Der beizulegende Zeitwert der Leasingverpflichtungen des Konzerns entspricht annähernd deren Buchwert.

9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Girindus AG wird ab dem 1. Oktober 2005 in den Konzernabschluss der Solvay SA, Brüssel, Belgien, einbezogen. Die Konzernunternehmen des Solvay Konzerns stellen ab diesem Zeitpunkt verbundene Unternehmen aus der Sicht der Girindus AG dar.
Seit November 2005 nimmt die Girindus AG am Cash-Pooling der Solvay Management Support GmbH, Hannover, Deutschland, teil. Zum 31. Dezember 2006 werden Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling in Höhe von TEUR 16.582 ausgewiesen.

Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ihrem beizulegenden Wert entspricht.

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene aber bereits abgerechnete Verpflichtungen aus Lieferungs- und Leistungsverkehr. Das normalerweise in Anspruch genommene Zahlungsziel beläuft sich auf 30 Tage.
Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Wert entspricht.

11. Rückstellungen

Bezeichnung in TEUR	01.01.2006	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	Währungs-differenzen	31.12.2006
Personal	547	-392	539	-13	-44	637
Sonstige	508	-510	324	-18	-17	287
Rechts- und Beratungs- und Prüfungskosten	269	-240	208	-3	-30	204
Pensionen	894	0	31	0	0	925
Altersteilzeit	185	-23	0	0	0	162
Insgesamt Gruppe	2.403	-1.165	1.102	-34	-91	2.215
davon langfristig	1.079	-23	31	0	0	1.087
Kurzfristige Rückstellungen	1.324	-1.142	1.071	-34	-91	1.128

Die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit werden unter Abschnitt 13 erläutert. Sowohl die Rückstellung für Pensionen als auch die Rückstellung für Altersteilzeit werden unter den langfristigen Rückstellungen erfasst.
Die Rückstellungen für Personal beinhalten im wesentlichen Urlaubs- und Überstundenansprüche der Mitarbeiter. Außerdem werden in dieser Position Sondervergütungen für Mitarbeiter der Gruppe erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere für ausstehende Eingangsrechnungen gebildet.

In der Rückstellung für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten ist der Aufwand für im Geschäftsjahr erbrachte aber noch nicht abgerechnete Beratungsleistungen sowie der für die Jahresabschlussprüfung zu erfassende Aufwand enthalten.
Die in den kurzfristigen Rückstellungen erfassten Beträge werden alle innerhalb des nächsten Jahres fällig.

12. Bankdarlehen

Die im Konzern bestehenden Darlehensverbindlichkeiten weisen die folgenden Restlaufzeiten auf:

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	337	979
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	1.430	2.042
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	306
Insgesamt	1.767	3.327

Die Beträge mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden in der Position „kurzfristige Darlehen und kurzfristige Anteile von langfristigen Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die Aufgliederung der Darlehen nach Währungen kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR
Darlehen in EUR	0	1.012
Darlehen in USD	1.767	2.315
Insgesamt	1.767	3.327

13. Altersversorgungspläne

Girindus gewährt zahlreichen Mitarbeitern des Konzerns in Deutschland und in den USA für die Zeit nach ihrer Pensionierung Zusatzleistungen durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds oder vergleichbare Einrichtungen. Neben der Beitragszahlung bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsverpflichtungen betrug in 2006 TEUR 219 und im Vorjahr TEUR 233.
Die Girindus AG unterhält eine betriebliche Altersversorgung für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Die zugesagte monatliche Pension ist ein fester monatlicher Betrag, der jährlich gemäß dem Verbraucherindex für Deutschland (früher Preisindex für die Lebenshaltung der privaten Haushalte) erhöht wird. Diese Zusage ist unverfallbar. Die Pensionsrückstellung ist nach der Methode der laufenden Einmalprämie ermittelt.

Für ein weiteres ausgeschiedenes Vorstandsmitglied und für drei Betriebsangehörige gewährt die Girindus AG eine Pensionszulage. Alle Zusagen sind unverfallbar. Die Zulage berechnet sich nach einem in 2004 vereinbarten Betrag, der ab dem 1. Januar 2004 einer Wertsicherung unterliegt.

Die Pensionsrückstellung für die Weihnachtsvergütung für Pensionäre der Girindus AG besteht gegenüber einem ausgeschiedenen Vorstand, einem ausgeschiedenen Mitarbeiter und 16 Betriebsangehörigen. Davon sind 16 unverfallbar. Die Höhe der Vergütung berechnet sich bei 4 Begünstigten nach einem in 2004 vereinbarten Betrag. Bei den übrigen Begünstigten bestimmt sich die Höhe der Vergütung nach der bis zum 31. Dezember 2003 erreichten gerundeten Anzahl der Dienstjahre multipliziert mit 1,4 % von einem Zwölftel der in 2003 erzielten Jahresvergütung bzw. 0,4 % der Vergütung für Beschäftigungsjahre vor 1990.

Der Berechnung sind ein Zinssatz von 4,50 % p.a. (Vorjahr: 4,75 % p.a.), und wie im Vorjahr ein Rententrend von 2,00 % sowie eine Fluktuation von 0 % zu Grunde gelegt. Der Aktiventrend beträgt ebenso 0 %.
Die Pensionsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Gehaltsaufwand	12	11
Zinsaufwand	49	42
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne	44	-37
Pensionsaufwand (netto)	**105**	**16**

Der Aufwand des Geschäftsjahres ist im Personalaufwand enthalten.
Die Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR
Vortrag per 1. Januar	1.053	1.008
Gehalts- und Zinsaufwand	61	16
Versicherungsmathematische Verluste	44	40
Pensionszahlungen	-35	-11
Barwert der Verpflichtung zum 31. Dezember	**1.123**	**1.053**
ungetilgte versicherungsmathematische Verluste	-198	-159
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	**925**	**894**

Die Entwicklung der Barwerte der Verpflichtungen aus Pensionsplänen in den letzten Geschäftsjahren (nach der Umstellung auf IFRS) kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

Barwert der direkten Verpflichtungen aus Pensionsplänen	in TEUR
2006	1.123
2005	1.053
2004	889
01. Januar 2004	830

Der Barwert der direkten Verpflichtungen aus Pensionsplänen wird sich im Geschäftsjahr 2007 voraussichtlich um TEUR 67 erhöhen.
Neben den erwähnten Pensionsplänen bestehen Zusagen aus zwei Altersteilzeitarbeitsverhältnissen, die nach IAS 19 als „Termination Benefits" zu bilanzieren sind. Die Verpflichtungen aus diesen Verträgen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und werden zum 31. Dezember 2006 mit ihrem Barwert in Höhe von TEUR 161 angesetzt.

14. Abgegrenzte Zuschüsse

Bei den abgegrenzten Zuschüssen handelt es sich um Investitionszuschüsse, die der Konzern für verschiedene Investitionen aus öffentlichen Förderprogrammen erhalten hat.
Die Zuschüsse werden in Abhängigkeit von der Nutzung der hiermit erworbenen Vermögenswerte aufgelöst.

15. Eigenkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2006 TEUR 6.500 und ist eingeteilt in 6.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 23. Juni 2009 ein- oder mehrmalig um insgesamt bis zu TEUR 3.250 durch Ausgabe von bis zu 3.250.000 neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes für Altaktionäre entscheiden. Der Beschluss der Hauptversammlung wurde am 19. Juli 2004 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 23. Juni 2005 und vom 22. Juni 2006 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zu 650.000 eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung vom 22. Juni 2006 gilt bis zum 22. Dezember 2007. Während und zum Ende des Geschäftsjahres 2006 befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4.Juli 2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Ausgabe von bis zu 650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zur Bedienung eines Aktienoptionsplanes beschlossen (Bedingtes Kapital I, vgl. hierzu Abschnitt „Aktienorientierte Vergütung"). Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Bezugsrechte ausgegeben werden, die Inhaber von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen und die Bezugsrechte aus bedingtem Kapital bedient werden.
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 wurde ferner die Schaffung eines bedingten Kapitals von bis zu 2.600.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten beschlossen (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem Preis, der jeweils gemäß dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss als Umtausch- oder Bezugspreis festgelegt wird.

Die Girindus AG hat bislang keine Dividenden ausgezahlt.

Aktienorientierte Vergütung

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 zu einem Aktienoptionsplan konnten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus Gruppe 220.000 der Bezugsrechte gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 möglichen Bezugsrechte waren für Arbeitnehmer der Girindus Gruppe bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte traf der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat allein. Die Ermächtigung aus dem Jahre 2002 zur Gewährung von Bezugsrechten ist in 2004 ausgelaufen. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 5 Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte können zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von 2 Jahren seit Gewährung ausgeübt werden. In jedem Folgejahr ist die Ausübung zu einem weiteren Drittel möglich.
Im Geschäftsjahr 2002 wurden insgesamt 177.417, im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 65.002 Bezugsrechte gewährt. Im Geschäftsjahr 2005 wurden insgesamt 122.273 Optionen zu einem Wert von EUR 0,61 je Option durch die Girindus AG abgefunden. Der hieraus resultierende Mittelabfluss wurde 2005 als Personalaufwand erfasst. Neue Optionen wurden nicht gewährt. Aus den in 2002 gewährten Optionen sind trotz Anrecht keine Optionen ausgeübt worden.
Der Marktwert der ausgegebenen Optionen wurde durch Anwendung des „Black-Scholes-Modell" unter Berücksichtigung folgender Annahmen geschätzt: Risikofreier Zinssatz: 4%; voraussichtliche Laufzeit: 2 bis 4 Jahre; voraussichtliche Dividendenrendite: 0%; durchschnittliche zukünftige Fluktuation: 2,4%; voraussichtliche Volatilität: 75%.
Der Bestand der gewährten Aktienoptionen liegt wie im Vorjahr unverändert bei 93.360. Von diesen auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 in 2002 gewährten Optionen wurden im Geschäftsjahr 2002 insgesamt 28.358 und im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 65.002 ausgegeben. Der gewichtete durchschnittliche Marktwert, wie er sich nach dem „Black-Scholes-Modell" ergab, beläuft sich bei den in 2002 ausgegebenen Optionen auf EUR 2,30 je Stück. Bei den in 2004 ausgegebenen Optionen lag der Marktwert bei EUR 1,30 je Stück.

Der gewichtete durchschnittliche Marktwert der gewährten Optionen betrug TEUR 149. Personalaufwendungen im Zusammenhang mit Aktienoptionsplänen waren gemäß IFRS 2 und seinen Sonderregelungen nicht zu berücksichtigen. Bei einer Erfassung der Vergütungen nach IFRS 2 hätte die Gesellschaft für das Geschäftsjahr einen Aufwand von TEUR 24 erfassen müssen.

16. Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Im kumulierten sonstigen Ergebnis werden ausschließlich konsolidierungsbedingte Währungseffekte erfasst. Die Veränderung im Geschäftsjahr 2006 ist im wesentlichen auf die deutliche Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro zurückzuführen.

5 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

17. Betriebsergebnis

Im Betriebsergebnis wurden u.a. die nachstehend genannten Aufwendungen verrechnet:

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.177	2.565
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	44	64
Abschreibungen auf Entwicklungskosten	9	9
Abschreibungen insgesamt	2.230	2.638
Materialaufwand	6.396	12.396
Personalaufwand	11.092	10.304

18. Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Ertragsteuern basierend auf einem kombinierten Ertragsteuersatz von 39,16 %:

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Erwarteter Steuerertrag/Steueraufwand	3.058	2.805
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-3.138	-2.697
Auswirkungen von unterschiedlichen Steuersätzen auf die Berechnung des Steueraufwands/Steuerertrags	-214	-131
Effekte aus Konsolidierung	250	-404
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-39	313
Ausgewiesener Steueraufwand	-83	-114

Von dem in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwendungen entfallen TEUR 8 auf laufende Steuern (Vorjahr TEUR 42) und TEUR 75 auf latente Steuern (Vorjahr TEUR 72).

6 Sonstige Angaben

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements für Finanzrisiken

Die Finanzinstrumente, die bei Girindus im vergangenen Jahr aktiv zum Einsatz kamen, waren bare Zahlungsmittel, kurzfristige Geldanlagen in Form von Termingeldern und zu einem geringen Prozentsatz derivative Finanzinstrumente in Form von kurzlaufenden Devisentermingeschäften. Letztere dienten und dienen ausschließlich zur Reduzierung des Währungsrisikos aus der Tätigkeit der Girindus AG für Kunden aus dem nordamerikanischen Raum.

Die Hauptrisiken aus den Finanzinstrumenten des Girindus Konzerns sind das Liquiditäts- und Ausfallrisiko sowie das Fremdwährungsrisiko. Der Vorstand der Girindus AG hat die notwendigen Maßnahmen getroffen, um all diese Risiken kontrollier- und beherrschbar zu gestalten.

Ein Ausfall- und Liquiditätsrisiko resultiert hauptsächlich aus den Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Geldanlagen und Forderungen. Bei der Geldanlage arbeitet das Unternehmen nur mit renommierten Geldinstituten zusammen und sieht kein Risiko in diesem Bereich.

Das Geschäftsmodell des Konzerns bedingt Kundenbeziehungen sowohl zu etablierten Pharmaunternehmen als auch zu jungen forschenden Pharma- und Biotechunternehmen. Neu- und Bestandskunden des Girindus Konzerns werden in regelmäßigen Abständen einer Kreditwürdigkeitsprüfung unterzogen. Dennoch können neben den der Kundenstruktur immanenten Risiken auch aufgrund der langen Laufzeit einiger Projekte Ausfallrisiken bestehen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr waren wiederum keine Forderungsausfälle zu verzeichnen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverträge

Bei den Konzerngesellschaften bestehen für verschiedene Einrichtungen Miet- und Leasingverträge. Aus Miet- und Leasingverträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag die nachfolgend dargestellten Verpflichtungen:

Geschäftsjahr	Miete und Leasing in TEUR
2007	1.172
2008	1.176
2009	1.201
2010	1.226
2011	1.251
Summe der Miet- und Leasingzahlungen	6.026

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft kann im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftliche Streitigkeiten verwickelt werden. Zum 31. Dezember 2006 bestehen nach Ansicht der Gesellschaft und ihrer Rechtsberater keine im Hinblick auf das Geschäft der Gesellschaft, ihre Finanzlage oder ihr betriebliches Ergebnis wesentlichen Sachverhalte.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dem Vorstand sind keine berichtspflichtigen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag bekannt.
In der Aufsichtsratssitzung am 15. März 2007 soll die Feststellung des Konzernabschlusses einschließlich des gemeinsamen Lageberichtes der Girindus AG und des Girindus Konzerns erfolgen. Die Veröffentlichung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen

Verbundene Unternehmen

Im Geschäftsjahr bestanden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen lediglich mit dem Mehrheitsaktionär Solvay Organics GmbH und anderen Solvay Gesellschaften. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen umfasst Entwicklungsprojekte, Serviceverträge, Unterstützungsvereinbarungen und die Teilnahme am Cash-Pooling Verfahren in Deutschland. Die Leistungen sind zu marktgerechten Konditionen berechnet worden. Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Der Bericht ist durch den Abschlussprüfer geprüft worden.

Aus dem Abhängigkeitsbericht ergeben sich folgende Stichtags- bzw. Bewegungszahlen:

	2006		2005	
	Solvay Organics in TEUR	Solvay Konzern in TEUR	Solvay Organics in TEUR	Solvay Konzern in TEUR
Forderungen aus Waren- und Dienstleistungsverkehr	485	35	49	18
Verbindlichkeiten aus Waren- und Dienstleistungsverkehr	841	223	0	0
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool	0	16.582	0	4.147
Umsatzerlöse	522	345	42	48
Herstellungskosten und Wareneinkauf	922	191	0	0
Vertriebskosten	194	142	0	0
Allgemeine Verwaltungskosten	201	48	0	0
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	5	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	860	29	0	0
Zinsaufwand	0	524	0	14

Über das Cash-Pooling System werden der Gesellschaft die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling bestehen aus einer Vereinbarung, die ab November 2005 wirksam ist. Die Salden im Cash-Pooling bewegen sich in Abhängigkeit vom Cashflow der angeschlossenen Gesellschaften. Aus diesem Grund werden Darlehenssalden zum Stichtag bei Solvay als kurzfristig betrachtet und so ausgewiesen. Folgerichtig wird die Verbindlichkeit von Girindus gegenüber Solvay ebenso als kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Da diese Mittel so lange zur Verfügung gestellt werden, wie sie benötigt werden, sind sie mit langfristig bereitgestellten Mitteln vergleichbar. Die Mittel werden marktgerecht verzinst.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Robert F. Link**
  Vorstandsvorsitzender
- **Herr Klaus R. Leineweber**
  Finanzvorstand
- **Herr Dr. Harald Mothes**
  Vorstand Personal und Recht
- **Herr Dr. Hans Hiller** (ab 1. April 2006)
  Vorstand Technik und Forschung & Entwicklung

Die Gesellschaft nimmt die Schutzklausel des § 314 Abs. 2 in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB in Anspruch. Der hierfür notwendige Beschluss wurde in der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst. Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen während des Geschäftsjahres TEUR 902 (VJ: TEUR 823). Die Vorstände der Gesellschaft haben während des Geschäftsjahres 2006 keine weiteren Mandate außerhalb des Girindus Konzerns ausgeübt. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder nach ihrem Ausscheiden betrugen im Geschäftsjahr TEUR 35 (VJ: TEUR 10). Für diese Personengruppe waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von TEUR 592 (VJ: TEUR 549) gebildet.

Der Bestand an Aktien und Optionen zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 ergibt sich aus folgender Tabelle:

Vorstand	Aktien	Optionen
Robert F. Link	0	26.668
Vorjahr	0	26.668
Klaus R. Leineweber	0	0
Vorjahr	0	0
Dr. Harald Mothes	0	11.667
Vorjahr	0	11.667
Dr. Hans Hiller	0	0
Vorjahr	0	0
Insgesamt	0	38.335
Vorjahr	0	38.335

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Dr. Eberhard Piepho**
  Vorsitzender
  Chemiker
- **Herr Dr. Karl-Heinz Köppinger**
  Stellvertretender Vorsitzender
  Rechtsanwalt
- **Herr Fritz Link**
  Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr betrugen TEUR 50 (VJ: TEUR 66).

Der Bestand an Aktien und Optionen der Aufsichtsratsmitglieder zum 31.12.2006 und zum 31.12.2005 ergibt sich aus folgender Tabelle:

Aufsichtsrat	Aktien	Optionen
Dr. Eberhard Piepho	0	0
Vorjahr	0	0
Dr. Karl-Heinz Köppinger	0	0
Vorjahr	0	0
Fritz Link	0	16.667
Vorjahr	0	16.667
Insgesamt	0	16.667
Vorjahr	0	16.667

Erklärung nach § 161 AktG

Die Girindus AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 12. Dezember 2002 erstmals veröffentlicht und macht ihren Aktionären die Erklärung in der jeweils gültigen Fassung auf ihrer Homepage unter www.girindus.com dauerhaft zugänglich.

Mitarbeiteranzahl

Girindus beschäftigte im Jahresdurchschnitt im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 164 Mitarbeiter (Vorjahr: insgesamt 151 Mitarbeiter). Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte Girindus insgesamt 159 Mitarbeiter (Vorjahr: insgesamt 164 Mitarbeiter).

Honorar des Abschlussprüfers

Im Konzern sind aus Vertragsverhältnissen zwischen der Girindus AG und dem Konzernabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2006 Aufwendungen in Höhe von TEUR 139 angefallen. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung der Girindus AG sowie auf die Durchsicht des Halbjahresabschlusses Aufwendungen in Höhe von TEUR 100. Der restliche Aufwand verteilt sich auf Steuerberatungsleistungen – insbesondere die Erstellung der Steuererklärungen und die laufende steuerliche Betreuung – im Umfang von TEUR 20 und auf sonstige Leistungen im Umfang von TEUR 19.

gez.	gez.	gez.	gez.
Robert F. Link	Klaus R. Leineweber	Dr. Harald Mothes	Dr. Hans Hiller

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Girindus Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalverwendungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den gemeinsamen Lagebericht der Girindus AG und des Girindus Konzerns für das Geschäftsjahr 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und gemeinsamem Lagebericht der Girindus AG und des Girindus Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Girindus Aktiengesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den gemeinsamen Lagebericht der Girindus AG und des Girindus Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den gemeinsamen Lagebericht der Girindus AG und des Girindus Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im gemeinsamen Lagebericht der Girindus AG und des Girindus Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des gemeinsamen Lageberichts der Girindus AG und des Girindus Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der gemeinsame Lagebericht der Girindus AG und des Girindus Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bergisch Gladbach, den 8. März 2007

DHPG Dr. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(gez. Schmidt)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Rohler)
Wirtschaftsprüfer

BILANZ DER GIRINDUS AG

Aktiva			31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR
A	**Anlagevermögen**			
	I	Immaterielle Vermögensgegenstände	311	295
	II	Sachanlagen		
	1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.657	4.768
	2.	Technische Anlagen und Maschinen	6.329	4.811
	3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.650	2.707
	4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	664	799
			14.300	13.085
	III	Finanzanlagen		
	1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	6.970	6.970
	2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.595	11.908
			22.565	18.878
B	**Umlaufvermögen**			
	I	Vorräte		
	1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	633	362
	2.	Unfertige Erzeugnisse	171	302
	3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.678	1.725
			2.482	2.389
	II	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.296	4.587
	2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.578	452
	3.	Sonstige Vermögensgegenstände	308	245
			3.182	5.284
	III	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.160	1.724
C	**Rechnungsabgrenzungsposten**		194	146
Summe Aktiva			**46.194**	**41.801**

Passiva		31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR
A	**Eigenkapital**		
I	Gezeichnetes Kapital	6.500	6.500
II	Kapitalrücklage	49.248	49.248
III	Bilanzverlust	-30.490	-24.990
		25.258	30.758
B	**Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**	218	335
C	**Rückstellungen**		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	730	712
2.	Sonstige Rückstellungen	715	741
		1.445	1.453
D	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.012
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.414	2.482
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.459	4.817
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	400	944
		19.273	9.255
Summe Passiva		**46.194**	**41.801**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GIRINDUS AG

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
1. Umsatzerlöse	13.609	20.778
2. Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-13.362	-17.958
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	**247**	**2.820**
4. Vertriebskosten	-1.076	-905
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-3.913	-4.225
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.436	1.704
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.075	-3.285
8. Erträge aus Beteiligungen	639	1.030
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	862	497
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-606	-324
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-5.486**	**-2.688**
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-72
13. Sonstige Steuern	-14	-3
14. Jahresfehlbetrag	**-5.500**	**-2.763**
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-24.990	-22.227
16. Bilanzverlust	**-30.490**	**-24.990**

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Girindus AG wird in TEUR nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Girindus AG ist unter der Registernummer HR B 47291 im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln eingetragen.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft einzuordnen. Am 12. Mai 2000 wurde das gesamte Grundkapital der Gesellschaft zum Geregelten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Aufnahme des Handels erfolgte am 16. Mai 2000. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2002 wurde die Girindus AG in den neu eingeführten Prime Standard der Deutschen Börse aufgenommen, nachdem das Börsensegment Neuer Markt zum 5. Mai 2003 aufgelöst wurde. Nachdem die Gesellschaft im September 2005 die Aufnahme in den General Standard beantragt hat, wird sie ab dem 8. Januar 2006 im General Standard geführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Dabei geht die Gesellschaft von den nachfolgend dargestellten Nutzungsdauern aus:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	3 - 5
Lizenzen und ähnliche Werte	3 - 20
Gebäude	9 - 50
Technische Anlagen	1,5 - 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,5 - 20

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert sind nicht erforderlich. Soweit in den Finanzanlagen Positionen in fremder Währung enthalten sind, erfolgt die Bewertung zum historischen Wechselkurs. Vorübergehende Wertminderungen werden nicht berücksichtigt.

Die Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs für das zur Herstellung eingesetzte Anlagevermögen. Allgemeine Verwaltungskosten werden ebenfalls berücksichtigt. Soweit bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen Abschläge zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung erforderlich sind, werden diese vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, soweit erforderlich, Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die liquiden Mittel werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand einer zukünftigen Periode darstellen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet die vom Land Nordrhein-Westfalen gewährten Zuschüsse aus dem „Technologieprogramm Wirtschaft“ (TPW) zu am Standort Halle-Künsebeck/Westfalen vorgenommenen Investitionen für Forschung und Entwicklung. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Vorschriften des § 6a EStG durch einen Gutachter berechnet und entsprechend dotiert. Zur Bestimmung der biometrischen Grundlagen werden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005 G herangezogen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden – soweit es sich um kurzfristige Positionen mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr handelt – mit den per 31. Dezember 2006 geltenden Stichtagskursen bewertet. Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu den historischen Kursen bei Einbuchung bewertet. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus Kundenforderungen in Fremdwährung schließt die Gesellschaft grundsätzlich

Devisentermingeschäfte ab. Soweit aus diesen Geschäften Verluste drohen, werden diese als Rückstellungen erfasst. Gewinne aus offenen Devisentermingeschäften werden nicht bilanziert. Aus den dargestellten Bewertungsmethoden resultierende Kursverluste und -gewinne werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

3. Erläuterungen zum Jahresabschluss

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens kann dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen entfallen auf neu angeschaffte EDV-Programme sowie auf eine Lizenz.

Die Zugänge des Sachanlagevermögens entfallen auf die Komplettierung der technischen Anlagen sowie auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

3.2 Finanzanlagen

Die Gesellschaft war zum Geschäftsjahresende an der Girindus SA mit Sitz in Fribourg/Schweiz sowie an der Girindus Corp., Wilmington/Delaware, USA, beteiligt.
Die Beteiligungsquoten lagen bei 100 %. Die Girindus Corp., Wilmington, wurde von der Gesellschaft gegründet.

Alle weiteren Daten zum Beteiligungsbesitz können der nachstehenden Aufstellung entnommen werden:

Name	Sitz	Anteil in %	Landes-währung	Eigenkapital in Tausend Landeswährung	Ergebnis in Tausend Landeswährung
Girindus Corp.	Wilmington/Delaware, USA	100	US-$	4.774	-124
Girindus SA	Fribourg, Schweiz	100	CHF	811	148

Die Gesellschaft hat ihrer amerikanischen Tochtergesellschaft und deren Tochtergesellschaften einen Darlehensrahmen über insgesamt USD 20 Mio. gewährt, von denen zum Bilanzstichtag USD 17,4 Mio. in Anspruch genommen wurden. Die Forderungen werden wegen ihres langfristigen Charakters zum Jahresende mit den historischen Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den zum Bilanzstichtag niedrigeren Fremdwährungskurs erfolgte nicht.

3.3 Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die im Vorjahr ausgewiesenen Beträge waren ebenfalls alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 1.578 (Vorjahr: TEUR 452).

Die sonstigen Vermögensgegenstände der Gesellschaft setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR
Umsatzsteuer	90	156
Kapitalertragsteuer	34	16
Sonstige Vermögens-gegenstände	184	73
Insgesamt	308	245

3.4 Eigenkapital

3.4.1 Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2006 TEUR 6.500 und ist eingeteilt in 6.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

3.4.2 Bedingtes Kapital (Aktienoptionen)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung eines Stock-Option-Plans nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG in Höhe von insgesamt bis zu TEUR 650 beschlossen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Von den möglichen Bezugsrechten können maximal 220.000 Stück an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus Gruppe gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 Stück der möglichen Bezugsrechte sind für Arbeitnehmer der Girindus Gruppe bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte trifft der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, ausschließlich der Aufsichtsrat. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft in den letzten 5 Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte können zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von 2 Jahren seit Gewährung ausgeübt werden. In jedem Folgejahr ist die Ausübung zu einem weiteren Drittel möglich. Zum 31. Dezember 2006 betrugen die an Berechtigte gewährten Optionen 93.360 Stück.

3.4.3 Bedingtes Kapital (Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechte)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 wurde ferner die Schaffung eines bedingten Kapitals von bis zu 2.600.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres zur Durchführung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten beschlossen (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem Preis, der jeweils gemäß dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss als Umtausch- oder Bezugspreis festgelegt wird.

3.4.4 Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2009 um insgesamt bis zu EUR 3.250.000 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter gewissen Bedingungen - insbesondere bei beabsichtigten Unternehmensakquisitionen - auszuschließen.

Soweit der Vorstand eine Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung das Grundkapital maximal um bis zu 10 % durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser auf den Namen lautende Aktien erhöhen.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung im Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

3.5 Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Gesellschaft hat bis zum Jahr 2004 vom Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Technologieprogrammes Wirtschaft (TPW) Zuschüsse für Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung erhalten. Die Zuschüsse wurden in Höhe von 40 % der Investitionssumme gewährt.

Von den bislang insgesamt gewährten Zuschüssen wurden im Geschäftsjahr 2006 insgesamt TEUR 117 ertragswirksam aufgelöst. Die Höhe der Auflösung wird dabei in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionsgüter bestimmt.

3.6 Rückstellungen

Die Gesellschaft hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 730. Die Höhe der Pensionsrückstellungen wurde durch einen von der Gesellschaft beauftragten Versicherungsmathematiker unter Anwendung der Heubeck'schen Tafeln 2005 G berechnet. Bei der Berechnung wurde der steuerlich nach § 6a EStG anwendbare Zinssatz in Höhe von 6 % zu Grunde gelegt.

In den sonstigen Rückstellungen sind im wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten sowie für noch nicht berechnete Kosten des Produktionsstandorts in Halle-Künsebeck/Westfalen enthalten.

3.7 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben die nachfolgend dargestellten Laufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt in TEUR	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Vorjahr	1.012	224	788	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.414	1.414	0	0
Vorjahr	2.482	2.482	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	17.459	17.459	0	0
Vorjahr	4.817	4.817	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	400	400	0	0
Vorjahr	944	722	222	0
davon aus Steuern	99	99	0	0
Vorjahr	98	98	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
Vorjahr	147	147	0	0
Insgesamt	**19.273**	**19.273**	**0**	**0**
Vorjahr	9.255	8.245	1.010	0

Hinweis

* In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 16.582 enthalten, die aus einer Cash-Pooling-Vereinbarung mit der Solvay Management Support GmbH resultiert. Die hier ausgewiesenen Salden bewegen sich in Abhängigkeit vom Cash Flow der angeschlossenen Gesellschaften. Aus diesem Grund werden die Salden zum Stichtag bei Solvay als kurzfristig betrachtet und so ausgewiesen. Da diese Mittel so lange zur Verfügung gestellt werden, wie sie benötigt werden, sind sie mit langfristig bereit gestellten Mitteln vergleichbar.

3.8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (kundenbasiert) gliedern sich folgendermaßen nach geographischen Märkten:

Region/Land	2006 in TEUR	in %	2005 in TEUR	in %
Deutschland	4.953	36,40	4.049	19,49
Europa ohne Deutschland	5.521	40,57	11.453	55,12
Nordamerika	3.132	23,01	5.214	25,09
Sonstige Drittländer	3	0,02	62	0,30
Insgesamt	13.609	100,00	20.778	100,00

3.9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im wesentlichen auf Belastungen an die Solvay Organics GmbH aus einem Dienstleistungsvertrag (Dienstleistungen am Standort Bensberg, Vertriebsunterstützung und Managementunterstützung) sowie ähnliche Kosten und auf Weiterbelastungen in Höhe von insgesamt TEUR 976 (Vorjahr: TEUR 81) und auf die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 141).

3.10 Materialaufwand

In den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren bzw. Leistungen in Höhe von TEUR 5.670 (Vorjahr: TEUR 9.874) enthalten.

3.11 Personalaufwand

In den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 6.917 (Vorjahr: TEUR 6.635) enthalten. Davon entfallen TEUR 5.804 (Vorjahr: TEUR 5.580) auf Löhne und Gehälter und TEUR 1.113 (Vorjahr: TEUR 1.055) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. In den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 169) enthalten.

3.12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im wesentlichen auf die folgenden Positionen:

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Forschungs- & Entwicklungskosten	2.629	2.589
Kursverluste	182	244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	164	239
Übrige Aufwendungen	114	216
Abzüglich sonstige Steuern	-14	-3
Insgesamt	3.075	3.285

3.13 Zinserträge

In den Zinserträgen sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 797 (Vorjahr: TEUR 442) enthalten.

4. Sonstige Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einem Miet- und Dienstleistungsvertrag ergeben sich zum Bilanzstichtag die nachfolgend dargestellten Verpflichtungen für den Zeitraum 2007 bis 2011:

Jahr	in TEUR
2007	1.142
2008	1.167
2009	1.192
2010	1.192
2011	1.217
Insgesamt	5.910

Die vorstehend dargestellten Verpflichtungen resultieren aus einem Miet- und Dienstleistungsvertrag vom 11. Januar 1999 mit der ASTA Medica AG, der durch die Baxter Oncology GmbH übernommen wurde. Der Vertrag läuft bis zum 30. Juni 2009 und enthält ein einseitiges Optionsrecht für die Gesellschaft, die Laufzeit zweimal um jeweils 5 Jahre zu verlängern. Nach den vertraglichen Vereinbarungen ist die Girindus AG zusätzlich berechtigt, die am Standort Halle-Künsebeck/Westfalen vorgehaltenen allgemeinen Standortbetriebe mitzubenutzen. Die Kosten für diese allgemeinen Standortbetriebe werden zwischen Mieter und Vermieter aufgeteilt. Dabei erfolgt die Verteilung der Gesamtkosten nach der Zahl der am Standort beschäftigten Mitarbeiter pro Jahr. Für die Ermittlung der Verpflichtungen in den Jahren 2009 bis 2011 wurde unterstellt, dass die Gesellschaft von ihrem Optionsrecht Gebrauch macht.

4.2 Honorar des Abschlussprüfers

Bei der Gesellschaft sind aus Vertragsverhältnissen zwischen der Girindus AG und dem Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2006 Aufwendungen in Höhe von TEUR 139 angefallen. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung der AG Aufwendungen in Höhe von TEUR 100. Der restliche Aufwand verteilt sich auf Steuerberatungsleistungen - insbesondere die Erstellung der Steuererklärungen und die laufende steuerliche Betreuung - im Umfang von TEUR 20 und auf sonstige Leistungen im Umfang von TEUR 19.

4.3 Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsforderungen im Umfang von TUSD 104 abgeschlossen.

4.4 Gewährleistungsverträge

Im Zusammenhang mit der Ausgabe einer Anleihe durch die Girindus America Inc., einer Tochtergesellschaft der Girindus Corp., Wilmington/Delaware, USA, hat die Girindus AG eine Garantie gegenüber dem „Director of Development of the State of Ohio“ in Höhe von ursprünglich USD 2.000.000 übernommen. Diese Garantie hat sich beginnend mit dem Jahr 2003 um jährlich USD 200.000 reduziert und beläuft sich zum Jahresende 2006 auf einen Betrag in Höhe von USD 1.200.000.

4.5 Konzernabschluss

Den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Girindus AG einbezogen wird, stellt die Solvay GmbH, Hannover, auf. Der Konzernabschluss für diesen Unternehmenskreis ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter Registernummer HR B 53686 hinterlegt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Girindus AG einbezogen wird, stellt die Solvay SA, Brüssel, Belgien, auf. Der Konzernabschluss für diesen Unternehmenskreis ist beim Handelsregister Brüssel unter Registernummer RPM 0403091220 hinterlegt.

4.6 Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 108 Mitarbeiter (Vorjahr: 100). Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte die Gesellschaft 105 Mitarbeiter (Vorjahr: 110).

4.7 Erklärungen nach § 161 AktG

Die Gesellschaft hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 12. Dezember 2002 erstmals veröffentlicht und macht ihren Aktionären die Erklärung in der jeweils gültigen Fassung auf ihrer Homepage unter www.girindus.com dauerhaft zugänglich.

4.8 Im Geschäftsjahr eingegangene Mitteilungen nach § 25 WpHG

Die Solvay Organics GmH hat der Girindus AG am 8. Juni 2006 den Erwerb einer Beteiligungsquote von über 75 % angezeigt. Die Mitteilung wurde am 14./15. Juni 2006 in der Börsen-Zeitung durch die Girindus AG wie folgt veröffentlicht:

„Die Solvay Organics GmbH, Hannover hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 8. Juni 2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %.

Die SOLVAY GmbH, Hannover, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 8. Juni 2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %. Diese Stimmrechte sind der SOLVAY GmbH aufgrund ihres Mutter-Tochter-Verhältnisses zur Solvay Organics GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Solvay SA, Brüssel, Belgien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 8. Juni 2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %. Diese Stimmrechte sind der Solvay SA aufgrund ihres mittelbaren Mutter-Tochter-Verhältnisses zur Solvay Organics GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

4.9 Organmitglieder und Organbezüge

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Robert F. Link**
  Vorstandsvorsitzender
- **Herr Klaus R. Leineweber**
  Finanzvorstand
- **Herr Dr. Harald Mothes**
  Vorstand Personal und Recht
- **Herr Dr. Hans Hiller**
  Vorstand Technik und Forschung & Entwicklung

ANLAGE: ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER GIRINDUS AG IM GESCHÄFTSJAHR 2006

I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
II.	**Sachanlagen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**
1.	Grundstücke und Gebäude
2.	Technische Anlagen und Maschinen
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung
4.	Anlagen im Bau
III.	**Finanzanlagen**
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen
	Insgesamt

Die Gesellschaft nimmt die Schutzklausel des § 286 Abs. 5 HGB in Anspruch. Der hierfür notwendige Beschluss wurde in der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst. Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen während des Geschäftsjahres TEUR 820. Die Vorstände der Gesellschaft haben während des Geschäftsjahres 2006 keine weiteren Mandate außerhalb des Girindus Konzerns ausgeübt.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder nach ihrem Ausscheiden betrugen im Geschäftsjahr TEUR 35. Für diese Personengruppe waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von TEUR 546 gebildet.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Dr. Eberhard Piepho**
  Vorsitzender
  Chemiker

- **Herr Dr. Karl-Heinz Köppinger**
  Stellvertretender Vorsitzender
  Rechtsanwalt

- **Herr Fritz Link**
  Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr betrugen TEUR 50.

gez.	gez.	gez.	gez.
Robert F. Link	Klaus R. Leineweber	Dr. Harald Mothes	Dr. Hans Hiller

ANSCHAFFUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
Stand 01.01.2006 in TEUR	Zugänge 2006 in TEUR	Abgänge 2006 in TEUR	Umbuchungen 2006 in TEUR	Stand 31.12.2006 in TEUR	Stand 01.01.2006 in TEUR	Zugänge 2006 in TEUR	Abgänge 2006 in TEUR	Stand 31.12.2006 in TEUR	Restbuchwert 31.12.2006 in TEUR	Restbuchwert 31.12.2005 in TEUR
841	55	0	0	896	546	39	0	585	311	295
5.576	0	0	51	5.627	808	162	0	970	4.657	4.768
10.258	990	305	1.454	12.397	5.447	926	305	6.068	6.329	4.811
5.592	342	107	56	5.883	2.885	454	106	3.233	2.650	2.707
799	1.426	0	-1.561	664	0	0	0	0	664	799
22.225	2.758	412	0	24.571	9.140	1.542	411	10.271	14.300	13.085
6.970	0	0	0	6.970	0	0	0	0	6.970	6.970
11.908	3.687	0	0	15.595	0	0	0	0	15.595	11.908
18.878	3.687	0	0	22.565	0	0	0	0	22.565	18.878
41.944	6.500	412	0	48.032	9.686	1.581	411	10.856	37.176	32.258

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss der Girindus Aktiengesellschaft – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung sowie den gemeinsamen Lagebericht der Girindus Aktiengesellschaft und des Girindus Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der gemeinsame Lagebericht der Girindus Aktiengesellschaft und des Girindus Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bergisch Gladbach, den 1. März 2007

DHPG Dr. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(gez. Schmidt)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Rohler)
Wirtschaftsprüfer

Hauptversammlung 2007

Die Hauptversammlung 2007 findet
am 14. August 2007 in Köln
im Congress-Centrum Nord Koelnmesse statt

Kontakt

Investor Relations
Peter J. Bergsteiner
Director Investor Relations
Girindus AG
Buchenallee 20
Postfach 100 259
D-51402 Bensberg
Tel. +49 (0)2204 · 926900
Fax +49 (0)2204 · 926990
E-Mail: pbergsteiner@girindus.com

Impressum

Redaktion
Girindus AG

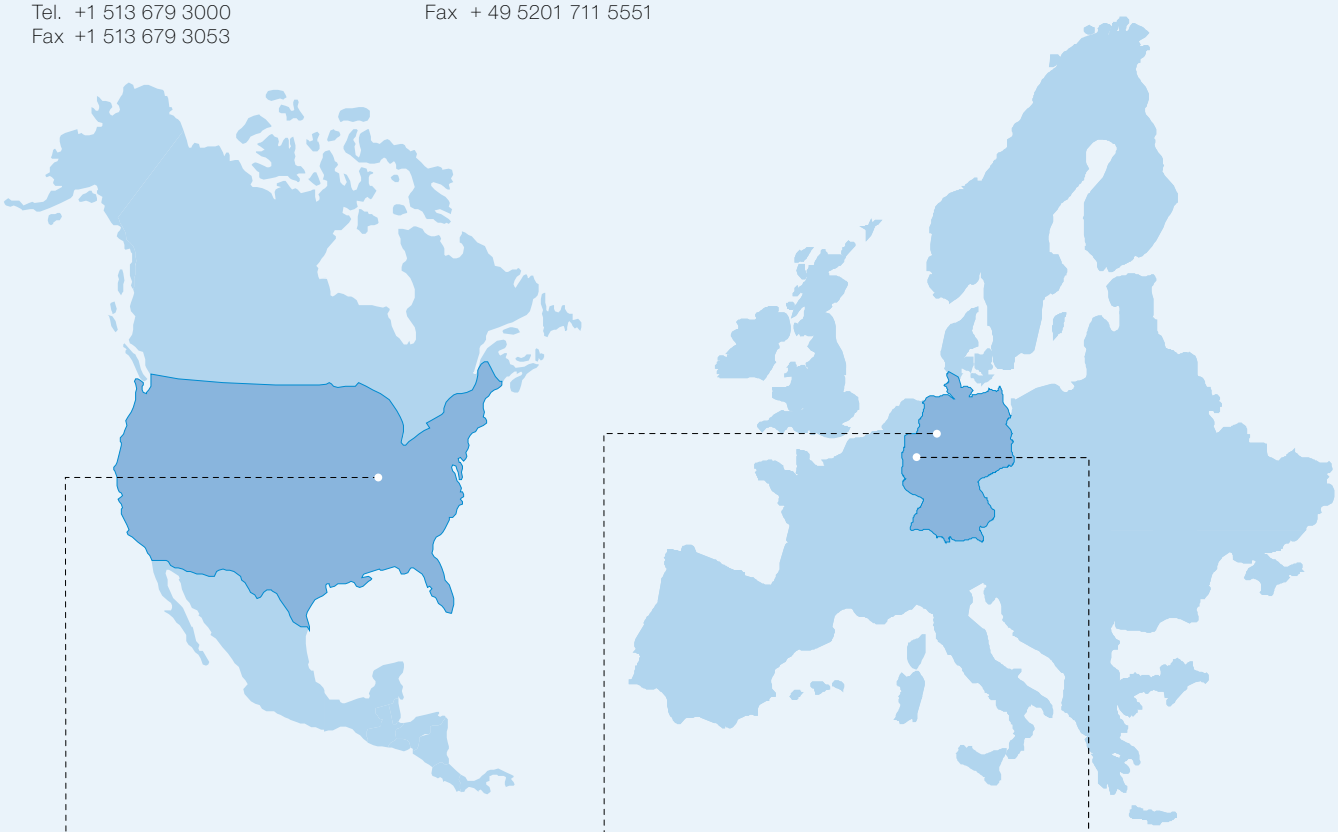
Konzeption und Gestaltung
claus+mutschler GbR, Bochum

Headquarters Germany
Girindus AG
Buchenallee 20
P.O. Box 100 259
D-51402 Bensberg (Cologne)
Tel. +49 2204 926 900
Fax +49 2204 926 990

Production Sites

Development & Production Center
USA
Girindus America Inc.
8560 Reading Road
Cincinnati
Ohio 45215
Tel. +1 513 679 3000
Fax +1 513 679 3053

Scale-Up & Production Center
Germany
Girindus AG
Kantstraße 2
D-33790 Künsebeck
Tel. + 49 5201 711 5252
Fax + 49 5201 711 5551



Girindus America Inc.
Development &
Production Center

Cincinnati
USA

Girindus AG
Scale-Up & Production Center

Künsebeck
Germany

Girindus AG
Headquarters

Bensberg
Germany

Girindus®
Solvay Organics